# Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Biesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Mieinifche Bollogeitung" erichelnt taglich mit Ausnahme ber Conn. und Feiertage, mittage 12 Uhr. Saupt-Expedition in Biesbaben, Friedrichftrage 30; Zweig-Expeditionen in Deftrich (Dito Etienne), Martiftrage 9 und Eliville (B. Babiss), Gde Gutenberg- und Laumusftrage. — Heber 200 eigene Agenturen.

3 Nr. 271 = 1914

Regelmäßige FreisBeilagen:

Bedentlich einmal: Udgleitzes illufirieres Unrefeltungeblate "Sterne und Alumen"; ekrfeliges "Religibles Sonntagablatt". Imeinal jährlich: (Commeru. Winter): Roffaulfcher Zaschen-Jahrban. Einmal jährlich Jahrbuch mit Kalender.

Freitag B 6

Oktober

Bezugspreis für bas Bierteljage 1 Mart 95 Big., fur ben Monat 65 Big., frei ins Saus; burch bie Boft fur bas Biertefjahr 2 Mart 37 Big., menatlid 77 Big. mit Bestellgeb. - Anzeigenpreis: 20 Big. für bie fleine Beilt für auswärtige Angeigen 25 Big., Reflamezeile 1 Mt.; bei Wieberholungen wird entiprechenber Rachlag gewährt.

Bernnwerlicht fide Bolitt und Gentletenn Dr. Ben Genefe; für ben anberen rebaltimellen Teil Julius Ertenne-Orfrich; für Geichaftliches und Ungeigen D. J. Dahmen familich in Wiesbaben, Roterinobbrud und Berlag bon Dermann Raud in Wiesbaben.

32. Jahrgang.

## Ariegstagung des Preußischen Landtages

Berlin; 22. Oft. 1914.

Das Breuß. Abgeordnetenbaus trat beute Nachmittag gu einer Kriegsfibung gusammen. Der Andrang gu ben Tri-bilnen war fiart. Die Minister waren famtlich erschienen; die abgeordneten waren fast vollgablig anwesend, viele unter ihnen in felbgrauer Uniform. Gine Reibe ber aus bem Telbe Burild. Befehrten mar bereits mit bem Gifernen Kreug geschmudt. Auf om Blat bes vor bem Feind gefallenen Abg. Dafenclever ift un Krans niebergelegt worden.

Brafibent Dr. Graf Schwerin-Lowit eröffnet bie Sigung und erbittet, indem famtliche Abgeordnete einschlieglich Der Sozialbemofratie fich erheben, die Ermächtigung bes Saufes an biefem einzigen Gibungstage, ber auf ben Beburtotag ber Kaiferin fällt. Ihre Majestät die Glüchvünsche des Saufes zum Beburtstage barbringen gu burfen. Der Brafibent teilt ferner mit, bağ en anläßlich bes fluchwirrbigen Berbrechens gegen ben Erg-Bergog Brang Ferbinand und feine Gemablin bem öfterreid ungariden Botichafter Graf b. Gjogpeny-Marich im Ramen bes Saufes bas Beileid ausgesprochen habe. Der Brafibent bemerkt weiter: Las Haus hat ben Tod zweier treuer Mitglieder zu bellagen. Der Mbg. Safenclever ift in Frankreich auf bem Felbe ber Ehre gefallen. Gein Selbentob firr bas Baterland bat innige Teilnahme gefunden, Am 16. Geptember ift der Abg. Bauer (tonf. 3. Merfeburg) verftorben. (Das Saus ehrt bas Andenken der Berftorbenen burch (Prheben.)

Das Saus tritt hierauf in bie Tagesorbnung ein; beren erster Gegenstand ist die erste, zweite und britte Beratung des Ge-sebentwurfes zur Abanderung des Gesetzes betr. die

Beftfiellung bes Staatshaushaligetats für bas Statsjahr 1914 bom 3. Juni 1914.

Bigeptifibent bes Staatsministeriums Dr. Delbrud: Meine herren! All Sie im Junt biefes Jahres Ihre Arbeiten ablrachen, gefchah es in ber Annahme, bag Gie in ber Lage sein würden sie im Rovember wieder aufzunehmen, und der hofften mit Ihnen, daß es möglich sein werde, in dieser derhstessten die Früchte schwieriger und langwieriger gesetzeberischer Arbeit glücklich unter Dach zu bringen. Diese dossen nung dat süch nicht erfällt. Das Schäckfal dat es anders beschlossen. Der Sas und die Misgunft unserer Nachbarn hat Deutschland in einen Krieg um Sein und Nichtsein verwickelt. Unsere Geere landsen in Dit und West an den Grenzen. Se. Maj. der Kaiser Ind Ronig befindet fich immitten feiner fiegreich fechtenben Truppen. Der Reichstangler und Minifterprafibent hat ihn begleitet, und fo fallt es mir gu, anftelle bes festeren bente in biefem Saale gu er-Beinen, gwei Borlagen bor Ihnen gu vertreten, bie und ber Arteg aufgenötigt hat. Bevor ich bies aber tue, entledige ich mich thes afferhöchsten Auftrages (bie Mitglieber bes Saufes und ber Regierung erheben fich bon ben Blagen), indem ich dem Saufe bie berglichften Britge unferes geliebten Ruifers und Ronigs bermittle, die mir vor furgem, als ich im hauptquartier weilte, lebhaftem Interesse Bore Arbeiten, Die barauf gerichtet find, die Bunben gu beilen und die Beschwernisse gu beseitigen, die ber krieg berursacht hat. Ge. Maj. ber Raiser und König lagt Ihren

Bon ben beiben Borlagen, bie sich in Ihren Sanben be-finden, ift die wichtigste biejenige, die sich bescheiben als eine Abanberung des Etatsgesehes für 1914 bezeichnet, die aber tatlachlich einen

Rrebit bon 1% Milliarben

Arbeiten ben beften Fortgang wünschen. (Lebh, Beifall.)

erforbert, bessen Swedbestimmungen im Geset selbst nicht an-gegeben sind und die auch in der Begründung nur lose um-Grieben werden komiten. Die Staatsregierung ist sich bewußt, daß bet Bewilligung eines folden Krebits mit folden Bollmachten ein gang besonderes Bertrauen ber Bollebertretung liegt. Aber tin anderer Weg war nicht gangbar, wenn überall, wo es notbenbig ift, auch geholfen werben foll, ba bie Bebürfniffe im einzelnen fich fo wenig vorhersehen laffen, wie die Sobe der Erforberniffe. Es fommt bagu, daß ein großer Teil ber aufgubenbenden Mittel, wie wir erwarten tonnen, vom Reiche erthunnt, bie Locher auszufüllen, bie ber frieg in bie Ginnahmen bes Staates naturgemaß geriffen bat und weiter reigen wirb. er foll bie Möglichfeit geben, die Bertvaltung bes Staates orbnungomäßig weiter ju führen.

Darüber hinaus ift es eine unferer wichtigften Aufgaben, bie hemmungen, die ber Krieg unferem Birtichaftoleben auf erlegt, nach Möglichfeit ju beseitigen und bie mit biefen Demmungen verbundenen Rachteile nach Möglichkeit abzuschwächen. Bor allem gilt es hier, der Arbeitslofigseit zu steuern und die Rot zu lindern, die sie zu begleiten pflegt. Hierden abwesehen, sollen aber auch staatliche Rotstandsarbeiten in Anglieht genommen. in Angriff genommen werben. Es ift baber in Aussicht genommen, Bautatigleit ber Gifenbahnverwaltung und die Bautatigleit ber allgemeinen Bauberwaltung, foweit möglich, unverandert und in ber gebotenen Weife fortgufeben. Es ift ferner in Auslicht gehommen, auf bem Gebiete ber Wafferbauberwaltung über ben Nahmen ber bisher genehmigten Projette hinaus umfaffenbe Dochballerregulierungsarbeiten, namentlich im Gebiet ber Elbe und Ober, auszuführen. Es ift in Auslicht genommen ber Ausbau bes Sianener Ranais und die Berfiellung ber Anichlufitreden des Lipbe Seitenkanals auf ben Streden Bejel-Datteln und Sammhabt. Auf bem Gebiete ber landwirtschaftlichen Berwaltung in beablichtigt, die Auftivierung der Cedianoflächen in den Brodingen Brandenburg, Bommern, Schleswig-doftein, Sannvber und Weltfalen mit großer Beschlennigung durchzusübren, und die beschlennigung der Beschlennigung dieser bir hoffen gleichzeitig, bag die beschleunigte Aurchführung diefer Arbeiten auch bie Lufturflachen für bie Erzeugung menschlicher unferer wirtichaftlichen Leiftungsfähigkeit für bie Dauer bes feteges erhöhen werben. Soweit es fich bierbei um Arbeiten banbeit, bei benen einheimische Arbeiter nicht beschäftigt werden fonnen, werden bei ihnen Eriegogefangene gwedentfbredjenbe und nubbringende Berwendung finden. Um nun aber biefe Arbeiten rechtzeitig in Angriff nehmen zu können, wird es nötig, daß das eiwas weitschichtige Bersahren unseres Ent-

eignungsgefeges etwas vereinfacht wirb. Es ift beshalb eine Notverordnung erlaffen, bie Ihnen gur berfaffungomäßigen Genehmigung unterbreitet ift. Dag bei ber Unwenbung biefes abgefürzten Berfahrens nicht etwa eine Berabbrudung ber im abgefürzten Berfahren festgesetten Breise beabsichtigt ift, verfteht fich bon felbit. Es ift dies auch ausgeschloffen, ba ben Beteiligten auch im abgefürsten Berfahren jebergeit ber Rechtsweg offen bleibt. Es find bann ferner erhebliche Aufwendungen notwendig geworben burch die Gurforge ber ftaatlichen Silfstätigfeit für die Entlaftung ber tommunalen Berbande und ber Gemeinben auf dem weiten Gebiete ber Ariegsfürforge fowie für alle biejenigen Magnahmen, die fich auf eine Bermehrung ber Rabrunge- und Guttermittel und die notwendige Erhaltung unieres Bolfsbestanbes bezogen. Mit ichmerglicher Teilnahme haben wir erfahren muffen, bag bei bem ichweren Rampf an zwei Fronten bie

Brobing Dftpreugen,

in bie ber Feind eingebrungen war, bon ber Kriegenot auf bas Sartefte betroffen wurde. Bie es Ge. Maj. ber Raifer und Ronig in feiner warmherzigen öffentlichen Rundgebung betont bat, ift es ein felbitverftanblicher Att ber Tantbarfeit bes Baierlanbes gegen bie ichmergeprufte Bevolferung, bag ihr ber Schaben in vollem Umfange erfest und bag ben betroffenen Lanbesteilen wieder gu bem fruberen Wohlftanb verholfen wirb. (Lebhafter Beifall.) Borbehaltlich ber Erfagnflicht bes Reiches war es eine unabweisbare Bflicht bes preugischen Staates, fofort eine umfangreiche Silfeaftion einzuleiten. mitifen Magnahmen getroffen werben, bie Landwirtichaft unb Gewerbe bie Wiebereinrichtung und Fortsegung ihrer Betriebe ermöglichen. Bur Turchführung biefer Magnahmen und gur Festftellung ber Ariegofchaben ift eine befonbere Rriegobilfstommiffion für bie Brobing Oftvreußen und driffiche Kriegebilfonusichuffe ben ftaatlichen Behörden jur Seite gestellt worden. Angesichts ber Rotlage, in der sich die Kommunen der Broving Oftpreußen besinden, ift ferner ein vorübergehendes Eingreisen des Staates sugunften leiftungofchwacher Gemeinden und im Bedarfsfall auch weiter erforderlich. Ebenfo haben Mittel zur Unterftühung leiftungounfabiger und hilfsbeburftiger Rirchengemeinben bereitgestellt werben muffen. Und endlich ift gur Linderung ber burch ben Brieg entstandenen Rreditschwierigfeiten eine Rriegsfreditbant eröffnet worben, gu ber ber Staat bie boppelte Ginlage geleiftet hat, ale bie Broving Oftpreugen. Bie hoch fich bie Roften bes Wiederaufbaues ber Proving Ditpreugen und der in Mitleiben-ichaft gezogenen Teile von Weftpreugen belaufen werben, lagt fich beute noch nicht überseben. Wir find aber ber Meinung, bah

sich heute noch nicht übersehen. Wir sind aber der Meinung, daß Beträge dis zu 400 Millionen Mart bereitgestellt werden müssen. Das ist das, was ich zur Unterstützung der beiden Korlagen zu sagen habe. Bährend draußen unsere Seere tämpsen und bluten, ist es unsere Pslicht und Ausgade, das Land in allen seinen Silfsauellen urtücktig und leistungssäbig zu erhalten (Beisall) und die in der Seimat Zurückebliebenen vor Kot und Sorge zu bewahren. Diesem Zweide dienen die Borzchläge der königlichen Staatsregierung, denn dieser gewaltige Krieg stellt beispiellose Ansorderungen an das zanze Bolf und legt auch dem Einzelnen ungeheure Opser auf. Er macht aber auch ungeahnte Kräste frei. Ein zeder weiß, daß wir die Wassen nicht eher aus der Hand legen durf en, als dis wir einen Sieg erkämpst haben, der uns die Bürgschaft für einen dauernden Frieden gibt. Stürmischer Beisall des ganzen Laufes und auf den Tribünen.) Ein zeder weiß aber auch, daß wir die Krast und die Mittel baben, durchzuhalten, die dieser Sieg unser ist. (Erneuter anhaltender Beisall.) Ich weisten werden der der Mittel baben, durchzuhalten, die dieser dies auch Institut, daß auch Ihre Beratungen und Beschlässe Zeigen ablegen werden don das ganze Bolf beiert. werben von bem eisernen Billen jum Siege, ber bas ganze Bolt befeelt. (Erneuter, fich immer wieberbolenber Beifall und Sande-flatschen im Sause und auf ben Tribunen.)

Abg. Dirich-Berlin (Gos.): Ramens meiner Freunde babe ich zu erflären, daß die sozialbemofratische Battei mit den Grundsedanken der Borlagen einverstanden ift. Wir hatten aber den bringenden Bunich, das Kommissionsberatungen darüber ftattben bringenden Winig, das Kommittensveratungen vartuer statisinden, um die Vorlagen nach mancher Linsicht zu ergänzen. Dies hätte sich ermöglichen lassen, ohne die Berabschiedung der Vorlagen zu verzögern. Aber untere Vorschläge haben nicht die nötige Unterstützung der anderen Barteien gesunden. Aus diesem Grunde bleibt uns kein anderer Weg, als uns hier über unsere Hörberungen auszusprechen, da uns ein ungerechtes Wahrecht andere Mittel nicht in die Sand gibt. Unter den in Aussicht genommenen Arbeiten vermissen wir den Mittellandfanal. Die um Ausslicht genommenen Vorstandsarbeiten dürsen nicht ein Sinken der Köhne aber ein Sinken der Lebenshaltung der Arbeiter zur ber Löhne ober ein Ginten ber Lebenshaltung ber Arbeiter gur Folge haben. Dies muß verhütet werben, indem in erster Linie freie Arbeiter verwendet werben und 3war zu den Löhnen, die zwischen den Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer bereinbart find ober woch zu bereinbaren find. Die Angehörigen ber Kriegsteilnehmer muffen burch bie Unterftubung in ben Stanb desest werben, nicht nur notdürftig ihr Leben zu fristen. Das Hans hat wieberholt einstimmig gewünscht, daß diese Unterfüßung nicht als Armenunterküßung angesehen werbe. Wir sorbern die Vorlage eines entsprechenden Welchentwurfes. So lange es an einem solchen sehlt, ist immer damit zu rechnen, daß preußische Staatsbürger ihrer staatsbürgerlichen Rechte und ganz besonders des Wahlrechis für die Gemeindebertretungen verlustig gehen. Dann sorbern wir aber auch die

Aufhebung atter beftebenben Ausnahmegefete, bamit alse Staatsbürger ohne Ansehen ber Nationalität gleich-berechtigt sind. In allererster Linie fordern wir auch Aufbebung des Dreiklassenwahlschkeins und Einsührung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts. Tropdem die Vorlage weit binter unseren Erwartungen zurückleibt, werden wir ihr zu-klimmen, in der Oossange, daß unsere Wünsche entsprechend er-

Gine weitere Debatte finbet nicht ftatt. In zweiter und britter Lefung wird barauf bie Borlage Distuffion erledigt und in ber Wefamtabftimmung ein-

Bräsibent: Ich fielle sest, daß die Borlage, soweit ich übersehen kann, einstimmig dom Dause angenommen ilt. (Stikrmtscher, allseitiger Beisall.) Ich dart dann auch weiter selktellen zu meiner großen Freude, daß abgesehen von dem Redner der sysialdemekratischen Bartei, dan sämtlichen alteien, dan sämtlichen Arteich, dan sämtlichen alteien, dan sämtlichen Ritzlieden bes Sauses die Gellendmachung besonderer Anregungen und besonderer Wunsche, welche, wie mit besannt, auch bei anderen Barteien bestanden haben, zurüch gegen ben einmütigen Bunsch, diese bedeutungsvolle Borlage so rasch, so glatt und so einmütig wie überhaupt nur möglich, zu ftimmig angenommen.

verabschieben. (Erneuter Beisall.) Tausende von notleidenden Staatsbürgern werden aus dieser Tatsache neue Jossangen und neue Zubersicht gewinnen, einig in der Erkenntnis, daß auch das preußische Abgeordnetenhaus, die preußische Bolfsvertretung mit ber Königlichen Staatsregierung vollkoumen einig ift, kein auch noch so großes Opfer zu schenen, um die schweren Bunden, die der Krieg dem Bolke geschlagen hat, so weit zu heilen und zu lindern, wie es überhaupt in der Gewalt des Staates liegt. (Abermals allseitiger Beisall.)

In einmaliger Berahung wird der Gesehentwurf auf die Notforderung betreffs eines vereinsachten Enteignungsversahrens zur Beschäftung von Arbeitsgelegendeit und zur Beschäftigung von Kriegsgefangenen einstimmig nachträglich genehmigt. Sobann erteist bas haus, ebenfalls ohne Diskussion, einstimmig dem Anträge bes Staatsministeriums an bas Abgeordnetenhaus auf Erteilung seiner Buftimmung sur

Bertagung bes Landtages bis jum 9. Februar 1915 auch bie berfaffungemäßige Buftiminung. Damit ift bie Tagesorbnung erlebigt.

Um 4 Uhr wird eine neue Sibung jur Entgegennahme einer toniglichen Berordnung betreffs bie Be regung bes Landtages

Shlugworte.

Brafibent Graf b. Schwerin-Lowit: Meine Berren Schwer und bitter ift bie Beit, in ber wir leben und boch fo groß, herrlich und behr, um nicht fich gludlich preifen gu bilrfen, fie miterleben gu burfen. In unferem Sande wird es faum noch ein Saus geben, bas nicht in Trauer gefallen ift, taum noch eine Familie, bie nicht einige ihrer Mitglieder, oft ihr Biebftes, fur bas Baterland opfern muß, und unabsehbar groß find ja noch bie Opfer, bie wir in biefem Kriege bringen muffen. Und bennoch, wir werben ibn fiegreich bis ju Enbe burchführen. (Bebhafter Beifall.) Denn biefer Rrieg wird noch einmal ber Belt bon Deuem zeigen, welche unüberwindliche Macht auch gegen eine Welt von Feinben einem Bolt von Ginigfeit bas Bewuftfein verleift, filt eine gute und gerechte Sache ju fampfen. Das Bewuftfein, ben Frieden ehrlich gewollt zu haben und nur burch miggunftige netbifche Beinbe jum Rampfe gezwungen worben ju fein, jum Rampf nicht für Machterweiterung ober Landererwerb ober gar wegen ichnöber geschäftlicher Gewinne, sonbern gum Rampfe um fein Dafein, um Saus und Sof, um Beib und Rind. (Bebhafter Betfall.) Aus diesem Bewußtsein beraus hat unfer Bolf bas berrliche Gottbertrauen und die gewisse Buversicht bes Sieges geschöpft, um ben wir alle, vogan unfer geliebter Raifer, ben Krieg aufge nommen baben, und mit dem wir ihn mit Gottes Siffe fiegreich gu Enbe führen werben. (Lebhafter Beifall.)

Wie heute biese Vorlagen Ihre allseitige Zustimmung ge-funden haben, so ist das ganze Volt, wie alle seine Kundgedungen beweisen, vollkommen einig in dem undeugsamen Willen. In diesem Kriege mit unserem Kaiser durchzuhalten die zur vollen Erreichung seines Zieles (Leddaster Beisall) und ihn rhastlichtelss durchzusechten (Leddaster Beisall) die zur Erlangung eines Frie-dens, der die ungeheuren Opfer, die er gekostet, sohnt und die zur Erreichung der vollen Sicherheit dasur, das wir nicht noch einmal wieder in so frevelhaster Beisall und diendesstäten, Verhahen überfallen werden. (Leddaster Beisall und dändessatschen). Vor Erreichung dieses Vieles wird unser Bolf niemals den Frieden wollen. (Beisall.) Tas wird der eine Gewinn dieses Krieges sur unser Voll sein, aber noch eines: Richt nur gesicherter in unserer unfer Bolf fein, aber noch eines: Richt nur geficherter in unferer äußeren Machtstellung wird unser Bolf aus biesem schweren Kampse hervorgehen, sondern auch innerlich gesestigter, geläuferter und fiarter wird unser Bolfstum aus der Läuterungsglut dieses Weltbrandes bervorgehen. Manche unreine Schlade, welche sich während des zunehmenden Wohlstandes unseres Bolfes in einer mehr als 40jährigen Friedenszeit in den edlen Kern unseres Bollstums eingefressen bat, wird durch diesen Weltbrand und alles, was er mit sich bringt, einmal wieder ausgeräumt werden, und wir werden stärfer als zuwor aus diesem Kampse bervorgeben für die Erfüllung der großen Kulturmission des deutschen Bolles unter den Bollern der Erde. (Lebbafter Beifall.) Das wird der zweite Gewinn dieses Krieges für unser Bolletum sein.

Meine Berren! Enblich aber werben unfere Berhandlungen bon neuem ber Welt und unferen Jeinden zeigen, wie volltommen einig bas preugische Bolf in dem Willen ift, fein noch fo großes Opfer gu ichenen. (Beifall.)

Schlieglich haben wir noch eine Dankespflicht au erfullen, Tiefer, unermeflich tiefer Dant erfüllt beute unfer ganges beutiches Bolf, in erfter Linie gegen Gott, ben beren ber Decticharen, ber unferen Jahnen bis babin ben Gieg verlieben bat. Unaussprechlichen tiefen Dant gollen wir auch freudig unferen unvergleichlichen tobesmutigen, tapferen Truppen, beren unmiberfrehlicher Tapferfeit wir nicht nur bie Berteibigung unferer Grengen und die Bieberbefreiung unferer preuglichen Ofmart von einem zeitweiligen Einmarich feinblicher Truppen verbanten, fonbern auch die weitere Rieberzwingung unferer Teinbe im Often und im Weften. Und tiefen Dant gollen wir auch unferer glangenden Seerführung, welche bon neuem bie Welt in Erftaunen feste, und ihrer Spite, unferem oberften Briegeherren, Gr. Majeftat unferem allergnabigften Raifer und Ronig (Lebhafter Beifall), bem wir boch bet aller feiner Friedensliebe in erfter Linie bie Scharfe unferer Baffen verbanten, welche bie guverläffige Soffnung und fefte Buberficht unferes Bolles begründet bat (Beifall). Unfer herrliches Deer, unfer Bolf in Baffen gu Baffer und gu Lanbe und fein oberfter Rriegoberr Gr. Majeftat ber Raifer und Ronig leben boch! (Das Saus und bie Tribfinen frimmen breimal in Diefen Ruf begeiftert ein.)

Brafibent Dr. Graf von Schwerin-Löwis ichlieft barauf um 3 Uhr bie Gigung.

- Serrenhaus

Die Tribunen find ftart, bas Sans gut befett. Prafibent v. Bedel - Piesborf eröffnet die Sibufig um 8.30 ilbr. Der Brafident gedenft ber ingwifden verftorbes nen 8 Mitglieder. Das Saus ehrt ihr Andenten burch Er-beben von ihren Giben. Der Rafferin bat ber Prafident bie Bludwüniche bes Saufes ausgefprochen. Muf der Tagesordnung fteben

die Arjegevorlagen.

Bigeprafident des Staatsminifteriums Dr. Delbrüd: Bunadft habe ich dem Saufe die berglichften Bruge G. DR. des Raifers und Ronigs bu überbringen, der den Arbeiten bes Landtages den beften Ansgang municht. Die Borlagen bezweden, den fampfenden Truppen bas Bewußtfein gu geben, daß für ihre Angehörigen geforgt ift. Es handelt fich um die energische Wiederbelebung von Sandel, Industrie und Land-wirtichaft. Größere Projette werden in Angriff genommen werden. Die Bermehrung ber Rahrunge- und Futtermittel, die Erhöhung des Biebbestandes erfordert große Mittel. Gie werden und in die Lage verfegen, den Arieg folange gu fubren, wie es für Deutschland nötig ift. (Bravo!) Jeder, dem ein prengisches Berg im Leibe ichlägt, ift befümmert über die ichwere Rot, die burch die ruffiiche Anvafion in Ditprengen entstanden ift. Wie der Raifer den Landesteilen zugesichert bat, follen ihnen alle Schaben gang erseht werden. Gine weitere Begrindung der Borlage ergibt fich von felbft. Die Be-willigung diefer Ariegsvorlagen bezwedt die wirticaftliche und militärifche Starfe bes Staates und ben feften Billen, gu flegen. Befunden Gie blefen feften Billen burd einftimmige Annahme. Bir muffen der Belt zeigen, daß wir entichloffen find, nicht eher bas Schwert in die Scheibe gu fteden, bis wir einen Frieden erfampft haben, ber ein dauernder ift und ber und vor abulichen Ueberfällen ichut wie in diefem Sommer.

Grbr. v. Richthofen - Damsborf beantragt en bloe-Annahme fämtlicher Borlagen. (Leb. Buftimmung.)

Die Borlagen werden bierauf angenommen. - Es liegt ein Antrag des Staatsministeriums auf Zustimmung des Herrenhauses gur Bertagung des Landiages bis jum 9. Fe-bruar 1915 vor. — Der Antrag wird, ebenfalls auf Borichlag des Frhru. v. Michthofen, einstimmig angenommen. Damit ift die Tagesordnung erledigt

Prafident v. Bedel: Noch nie ift das Herrenhaus in fo ichwerer Beit gufammengefommen, steben wir doch feit faft drei Monaten im Ariege mit drei machtigen Rachbarn. Meine herren! Das deutsche Bolt ift der friedfertigsten eines, es hatte feinen anderen Bunich, als in Rube feine Auftur und seinen Boblstand zu entwideln. Es trachtete nicht nach Eroberungen ober nach Schädigungen seiner Nachbarn. Und Geine Majeftat, unfer allergnadigiter Raifer und Ronig, bat in feiner 26jährigen Regierung den Beweis geliefert, daß fein eifrigstes Bestreben war, seinem Bolfe den Frieden zu erhalten. Allein, es fann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bosen Nachbar nicht gefällt. Dieses Bort Schillers tennzeichnet die Lage der beutichen Ration. Die auf Reid und Sabsucht aufgebaute Politif Englands und Ruglands, ber fich Frankreich nur ju gerne auschloß, um Bergeltung ju üben für feine Riederlagen von 1870/71, hat ben Frieden geftort, bat uns diefen Arieg aufgezwungen. Erft nach Ausbruch des Arieges bat derfelbe feine Birfungen geaußert, auf die wir nur mit Stols und Genuginung gurud. bliden tonnen. Auf ben Ruf unferes Raifers erhob fich bas beutiche Bolt wie ein Mann. Deutschland war von Parteihader zerriffen, und es gab wohl manchen, der daran zweifelte, ob das dentiche Bolt fabig fein wurde, die Anfgaben zu
lösen, die die Gründer des Reichs ibm zurückgelassen haben. Das deutsche Bolf bat glangend bewiesen, daß es diese Gabigfeit befist. Es hat allen Parteihader von fich geworfen, es hat eingesehen, daß es fiegen muß, wenn es nicht untergeben will, und es ift einmutig feinem Raifer in dem Rampf ge-folgt, bereit, alles ju opfern, um den Sieg ju erringen. Ueber-aus ichwer find allerdings auch die Opfer, die wir gebracht haben und vielleicht noch bringen muffen. Unfer Berg blutet, wenn wir an die vielen tapferen Manner benfen, die ihr Leben dem Baterlande geopfert haben und vielleicht noch opfern werden, und auch auf den Berluft an Sab und Gut, den der Arieg gur Folge bat, bliden wir nicht ohne Gorge. Aber, meine Berren, großartig find auch die Erfolge, die wir fcon errungen haben bant der Tapferfeit unferer Urmee und Marine. Unter Leitung unferes allerhöchsten Ariegsberrn befindet fich fein geind mehr auf Deutschlands Boden, und wette Gebiete bes Feindes find in unferen Sanden. Es ift uns allen Bflicht und Bedürfnis, unferer tapferen Urmee und Marine für bas, mas fie geleiftet haben, unferen marmiten, beigeften Dant gu fagen. (Stürmifder allfeitiger Beifall.) 3ch mochte bierbei auch die gablreichen Mitglieder biefes boben Saufes ermahnen, die teils im Gelbe fteben, teils in der freiwilligen Rrantenpflege tätig find. Und mit befonderem Stolze, mit befonderer Freude erinnern wir uns baran, bag ber rubmreiche Ueberwinder von Antwerpen ein Mitglied biefes hoben Saufes ift. (Erneuter lebhafter Beifall.) Die Geschide der Boller freben in Gottes Sand. Gott

wird auch biefem Rrieg ein Ende feten, wenn die Beit bagu gefommen ift. Bir aber find entichloffen, alles aufaubieten, mas in unferen Rrafen ftebt, But und Blut baran gu fegen, bamit biefes Ende ein foldes fei, welches uns vor neuen Reberfallen unferer bofen Rachbarn auf bie Dauer fichert. foweit von einem folden auf Erden bie Rede fein fann. (Betfall.) Dit Gottes Siffe wird unfere brave Armee und Marine unter Bubrung unferes allerhöchften Ariegsberrn ben Sieg erringen, wird fie einen Frieden erringen, der der gebrachten Opfer würdig ift. Bir leben in der Auversicht, daß diese Erwartung in Erfüllung geben werde. Lossen Gie und jeht dieser Soffnung, biefer Buverficht, unferer Danfbarteit für bas icon Geleiftete baburch Musbrud geben, daß mir rufen: Geine Majestät unfer alleronadigiter Krieosberr, unfer tapferes Seer und Marine, fie leben boch, boch, boch! (Das gange Saus hat fich erhoben und frimmt beneiftert mit erhobener Rechten

in ben breimaligen Bochruf ein.)

Schlugligung beider Saufer

In der Schlugfigung beiber Saufer um 4 Ithr verlas Bigeprafident des Staatsministeriums Delbriid die Ber-tagungsorbre, worauf Prafident Graf Schwerin-Lömit mit freundlichen Bünichen auf ein frobes und gefundes Bleberfeben im nächften Rabre die Mitglieder entlieg.

Shluk 4,05 lthr.

#### Weinbau

Un die Weingutsbefiger und Binger!

In biefem Jahre haben viele Stheinganer Weingutebeliger und Binger in ber Befampfung bes ichlimmften Jeinbes unferes Beinbaues, bes ben- und Cauerwurmes, viel geleiftet. Leiber haben infolge ungunftigen Blutewetters und verfpateter ober nicht grunblicher Amwendung der Belampfungemittel nur Benige einen gangen Erfolg erzielt. Go habe ich febr icone und viel Trauben gesehen im Rubesbeimer Berg in Weinbergen bes Graflich von Franten-Sierstoff'ichen Beingutes (Bermalter Strafner) und in Gibingen bei herrn Gutsbefiger & en bel, welche zweimal mit "Golagin" behandelt worden find.

Ten ichonften Erfolg an Menge und Gate ber Trauben im gangen Rheingau burfte herr Werbereibefiger Da br in Deftrich erreicht haben; berfelbe hat gegen ben heumurm bie Weicheine ausgebürftet und gegen ben Sauerwurm mit Rifotin-Schmierfeife gefpribt. Much noch anbere Deftrider Gutsbefiger, wie berr Binbolf und Solghanbler Friedrich haben fcone Er-

folge aufzuweifen.

Auf Beranlaffung ber Landwirtichaftetammer finbet nachften Sonntag, ben 25. Oftober, nachmittage 3 Uhr, in Deftrich eine Befichtigung ber bortigen Sen- und Squermurmbefampfungs versuche ftatt und find alle Intereffenten hierzu freundlichft eingelaben. - Busammentunft am hotel Steinheimer.

Schilling, Dbft- und Beinbau-Inspettor ber Landwirtichaftstammer.

### Vom Weltkrieg

#### Tagesbericht des Hauptquartiers

Großes Sanptquartier, 22. Oft., vormittags (amtlid). Die Rampfe am Dierfanal bauern noch fort. Gif englische Ariegeichiffe unterftugen bie feinbliche Artiflerie. Deftlich von Digmuede murbe ber Feind gurudgeworfen. Much in der Richtung Ppern dringen unfere Truppen erfolgreich vor.

Die Rampfe nordweftlich und weftlich Lille waren febr erbittert. Der Feind weicht aber anf ber gangen Front lang: fam gurud. heftige Angriffe ans ber Richtung Toul gegen die bohe füblich Thiancourt murben unter ichwerften Ber: luften für bie Frangofen gurudgeworfen. Es ift ein: wandfrei festgestellt, daß der englische Admiral, ber das Geichwaber vor Oftende befehligt, nur mit Dibe von der Abficht, Dftende gu beichiegen, burch bie belgifche Beborbe abgebracht murbe.

Auf bem öftlichen Ariegofchauplage folgten Teile unferer Truppen bem weichenden Begner in der Richtung Dfimice. Mehrere 100 Gefangene und Dafdinengewehre fielen in unfere bande. Bei Baridan und in Bolen murbe geftern nach bem unentichiedenen Ringen der letten Tage nicht gefämpft. Die Berhaltniffe befinden fich dort noch in der Entwidelung.

Die Schlacht bei Rienport

Mmfterdam 22. Oft. (Priv. Tel. der "Griftr. Big.") Der "Telegraaf" veröffentlicht ein Telegramm feines Korreipondenten von der bollandiichen Grenge, der von der Rufte gurudgefommen ift. Er berichtet: Es wird ein mutenbes Artilleriegefecht zwischen Oftende und Rienport geführt. Die Deutschen fenern von Mariaterfe und von Middelferte aus, die Frangofen von Rienport. Die Englander ichießen fiber die Dunen hinmeg. Bon ben Dunen bei Oftende aus fann man bei flarem Better beutlich die englischen Schiffe auf ber Sobe von Rieuport und Beftenbe erfennen. Saufig find fie vollständig in Rebel gehüllt. Die Englander erfunden mit Fliegern die feindlichen Stellungen. Die Frangofen und Belgier feben dem Uebergang der Deutschen über die Pfer bartnadigen Biberftand entgegen. Die Flugdamme find bei Sochmaffer burchftochen und die Ufer unter Baffer gefest worden. Außerdem ift das Bolderland fehr ichlammig durch den fortwährenden Regen. Am Mittwoch Nachmittag fam von Gent mit dem Buge nach Seebrugge eine Abteilung denticher Golbaten an, die nach furger Rubepaufe nach dem Schlachtfelde abmarichierten. Auch noch neue Ranonen gur Beichiegung ber Ariegsichiffe find angefommen. Auf der Landstrage Gent-Brugge murde ein fogenannter Granatengug mit biden Gummibanbern um den Rand fignalifiert. Auch fam allerhand Munition an.

Das Schlachtfeld bei Rieuport und Oftende ift beinabe dasselbe wie im Jahre 1600. Bor noch nicht langer Zeit ftand an der Stelle, einfam in den Dunen, wo man von Beit gu Beit die Anochen von niederlandischen und fpanischen Coldaten findet, ein großes schwarzes Kreuz zur Erinnerung an die damals Gefallenen. Rach dem Anlegen der Badeorte ift biefes Areng verichwunden. Die Badeorte leiden außerorbentlich unter dem furchtbaren Bombarbement. Die gange Begend ift fcmer mitgenommen. Berichiedene Dorfer liegen in Trummern. Der größte Teil der Bevölferung ift nach ficheren Orten geflüchtet. Die Deutschen haben der Bevolferung felbft gur Flucht geraten. In der Gegend von Blantenberghe und Benft fteht die Bevolferung in Trupps auf den Dunen, um den Ranonendonner gu boren. Seute Morgen berrichte einige Befturgung, ale dentiche Batronillen antamen, die auf den Rathäufern einiger Dorfer wie Anode, Weftcapellen und Benft die Baffen forderten, die vor einiger Zeit von der Bürgermehr abgeliefert worden find.

Die Lage bei Berdun

Dem Feldproftbrief eines Rolner Offigiers vom 10. Oft. entnimmt die "Roln. Bolfszeitung": "Aus den tiefen Bal-bern füdlich Berdun muß ich Ihnen einen Gruß fenden. Unfer Ming um die Jeftung wird immer enger geschnurt, die Frangofen machen jede Racht verzweifelte Ausfälle gegen bie Schitbengraben unferer Infanterie, aber ohne Erfolg.

Die Englander beichlaguahmen ein bentiches Sanitatoidiff

W. T.-B. London, 22. Oft. "Doily Telegraph" mel-det: Das deutsche Sanitätsschiff "Ophelia" wurde gestern von dem englischen Kreuzer "Yarmouth" eingebracht. Seine Funkentelegraphenanlage wurde ihm abgenommen.

Erfolge bes Arengers "Emben"

London, 22. Dit. (28. B. Richtamtlich.) Der Agent von Llonds in Colombo telegraphiert an die Admiralität: Der deutsche Krenger "Emden" hat die britischen Dampfer "Chilfa", "Troilus", "Benmohr", "Clan Grant" und den für Tasmanien bestimmten Bagger "Bonrabbel" versenft und den Dampfer "Orford" gefapert.

Amfterbam, 22. Oft. (28.9.) "Rieums van ben Dag" melben von geftern aus Manftricht: Bwei Beppeline flogen beute über Luttich in der Richtung Untwerpen.

Ein Lufifreuger über der Rorbfee

Rotterbam, 21. Dit. In ber Rabe ber Infel Bliefand ift ein Luftfrenger, angeblich ein Beppelin, gefichtet worben. Er Hog nach Diten.

Bon der Rordfee

Artittania, 21. Dit. Drei Unterfeeboote unbefannter Rationalität murben geftern an mehreren Bunften ber Gudflifte Rormegens gefeben, ebenfo ein Aeroplan liber dem Egerfund, es fei ausgeschloffen, bag bies ein norwegischer Meroplan fei, melbet ein Telegramm aus Stavanger.

Die Rampfe in Galigien

Bien, 22. Oft. (B. B. Richiamtlich.) Amtlich wird gemeldet: 22. Oftoder mittags. In der Schlacht beiderseits des Strwias gelang es und, nun auch im Raume füblich dies Plusies den Angrif vorwärts zu tragen. Auf der bederrichenden trigonometrischen Höbe 668 südöstlich von Stand-Sambor purden zwei bintereinander liegende Berteidigungsstellungen des Teindes genommen. Kordweitlich des genannten Ortes gelangten unser Gesechtslinien näber an die Chausse nach Starafol beran. Rach den bisherigen Weldungen wurden in den ledten Kämpfen 3400 Aussen, darunter 25 Ofiziere, gesangen genommen, und 15 Maschinengewehre erbeutet. — In Zzerwwich sind unsere Bortruppen eingerückt.

Der Steffbertreter bes Chefs bes Generalftabs: b. Sofer, Generalmajor.

Ginfuhr von Rahrungsmitteln nach Solland für ble belgifchen Glüchtlinge

hd. Rotterdam, 21. Oft. Aus Bafbington wird ge melbet: Das Stantsbepartement teilte bem britifchen Botichaf ter in Baibington mit, daß die deutsche Regierung der Gin fuhr von Rahrungsmitteln in Belgien gur Unterftugung bilfe lofer Belgier ihre Buftimmung erteilt babe.

England und die Türkei

London, 22. Oft. (28. B. Richtamil.) Das Reutericht Buro melbet aus Ronftantinopel vom 19. Oftober: Auf Die britifche Borftellung über die forgelette Anwesenheit deutichet Manuschaften auf türklichen Rriegoschiffen bat die Bforte endgültig ermidert, daß dies eine innere Angelegenheit fet

Japans Feftfegung in der Gubfee

Bien, 22. Dft. (Richtamtlich. (Bolif-Tel.) Bur Befegung bet beutschen Inselgruppen in Dzeanien ichreibt bie "Neue Freie Breffe" Mis bie erfte beutiche Gubieeinfel von ben Japanern befeht wurde, verfanbete man in Tofio, bie Besigergreifung fei nur aus militarifden Grunden und nur vorübergebend erfolgt. Gine nunmehr veröffentlichte Erflarung läßt aber bie Befipfrage völlig im Dunfein. Die Befepung ber brei Infelgruppen richtet fich in erfter Linie gar nicht gegen Deutschland, fonbern gegen bie Bereinigten Staaten und Auftralien und bamit gegen Enge land. Darin liegt bas Tragifomifche in bem britifch-japanischen Bunbnis. bağ es felbft in einem Falle, wo England Rugen barans gu gieben hofft, feine Spipe gegen biefes felbft richtet.

Japaner im ruffifden Seere?

Die Nachricht bes Ariegeberichterfrattere eines Berliner Blat-Die Nachricht des Kriegsberichterstatiers eines Berliner Klates aus Oftpreußen, daß javanische Offiziere in den tussischen Keiben fämplen, wird dadurch bestätigt, daß am 9. Oftsberdem japanischen Hauptmann Kawamura ein Georgstrenz 3. Kliverlieben wurde und daß unter den verwundeten Offizieren ein Unterleutnant Otasali erscheint. Es scheint sich jedoch um Japaner zu handeln, die die russische Staatsangehörigkeit besitzen. Was die Berwendung javanischen Artisleriematerials im tussischen Herrist, wurden derartige Transporte aus dem fernen Oten iatzüchlich gemeldet. Es soll sich um 24 Batterien (??) handeln.

Japan bant ruffifche Schiffe

Tofio, 17. Oft. Die japanische Werft Kowosofe hat von der russischen Regierung mehrere Aufträge für Schiffsbauten er halten, die ursprünglich beutschen Werften zugeben sollten.

Die algerifden Soldaten in Frantreich

Roben bagen, 18 Oft. Gine banifche Dame, bie in Frant Kopenhagen, 18. Oft. Eine bänische Dame, die in Frankreich als Krankenpstegerin tätig und im Lazarest von Bannes namentlich mit der Pflege der algerischen Soldaten betraut ik sandte, dem "Tag" zufolge, ihren Kopenbagener Angehörigen eine Reibe interessanter Schilderungen über ihre Tätigfest unter den schiwarzen Kriegern. U. a. schreibt sie darin: "Jeden Bormittag werden wir an die Eisenbahnstation gesandt, um den Berwundeten und Kranken aus den Bagen zu helsen. Ich und einige andere junge Krankenpstegerinnen haben die besondere Aufgade, und der franken und verwundeten Algewier anzunehmes und dassur zu sorgen, daß sie im Lazarest untergedracht werden. Bei den Berwundeten ist diese Aufgade einigen leicht, die meisten und dassitr zu sorgen, daß sie im Lozarett untergedrackt werden. Bei den Verwundeien in diese Ausgabe eintgermaßen seicht, die weisten von ihnen sind nämlich im Kopt oder in den Armen getrossen, is daß sie nach kurzer Amweitung selbst in das Lazarett geben können. Aber die meisten Algerier, die hierber kommen, sind gar nicht verwundert, sonderen auf ganz andere merkvilrdige Weist konnet unsähig geworden. Die algerischen Soldaten, die in ihrer deinnet gewohnt sind, darsistig umberzugehen, sind daher außerstande, die schweren Milliärniesel zu tragen. Vennt se acht dis vierzehn Tage im Felde gewesen sind, treten iv ickwerzhafte Entzilndungen aus, daß es ihnen unmöglich ik, sich auf den Beinen zu halten. Diese Leute können nicht, wie sehr sie sich auch Rübe geben, das Lazarett selbst aussuchen. Einige von ihnen versuchen es. Benn sie aber einige Schritte gegangen sind, fallen sie um und sind dann außerstande, sich wieder zu erheben. Mann kann es ihnen ansehn, daß so and geken, das sieher ihre schwerzen Gesichner, und sie deifte der Schweiß läust über ihre schwarzen Gesichner, und sie beißer sich ins Dandgesent. Wie viele Transportivagen es dier nuch in milsen die franken Algerier drei dis vier Stunden im Wartefaal liegen, ebe sie nach dem Lazarett gebracht werden im Wartefaal liegen, ebe sie nach dem Lazarett gebracht werden schmen. Benz man so eine Grudden die den Liegen sieht, so il dieser Andlich recht phantaftisch. Man in dit geneigt, zu glauben, daß man es mil einer sahrenden Gautsertruppe zu tun hat, die auf einer Eisep bahnstation Ralt däte. Wan kann bentlich sehen, wie ihre wilde kanter im Kanps bervortritt. Die meisten von thnen das einer Eisep bahnstation kalt date. Wan kann bentlich sehen, wie ihre wilde kanter im Kanps bervortritt. Die meisten von thnen haben as ihrem Gurt eine Reihe Trophäen hängen, die sie den Gurt abnehmt und daber eine dieser Trophäen mit dem Singer berühre, sühle ich immer ein gewisse Grauen." ben Bermunbeten ift bieje Aufgabe einigermaßen leicht, bie meiftel ich immer ein gewisses Granen."

#### Frangöfifder Blodfinn

Strafburg, 21. Dit. In Thann ließ am 8. Oftober ber frangofifche Generaliffimus Joffre nachstebenbe unfinnige von ber "Straft. Boft" beute veröffentlichte Brotlamation anschlagen, bie ein neuer Beweis ber frangofischen Unaufrichtigfeit ift und zugleich auch von dem andauernden Liebeswerben um bie Elfaffer Aunde gibt. Die Broflamation an die Effaffer lautete

"Eine große Schlacht ift im Gange gwijchen Maubeuge un Dieuze. Bon ibr bangt bas Schidial Franfreichs und bes Effal ab. Dort feut ber Generaliffimus alle Rrafte ber militarifchen Ration jum Angriff ein. Bir muffen borlaufig bas Elfag 31 eurer Besteinung verlassen, so groß euer Kummer auch sein mas daß wir es noch nicht der beutschen Barbarei entreißen konnten Es ist ein grausames Geschid, dem wir und im letten Angenblis unterworfen haben. Der General Joffre ift jum Marfchall vot Frantreich ernannt worben. Das heer bes Generals v. Klud if friegegefangen. 80 000 Mann! Beneral Calieri bat bie beuticht Rorbarmer gefangen genommen. Die frangbifichen Trupben mat ichieren zum Entfat bon Anfwerpen beran. Gie haben die Fort von Stenan und Megieres an ber belgischen Grenge nahe Gebat genommen. Die Deutschen haben bie Belagerung ber Forts bi Berbun aufbeben milffen. Die Frangofen find in gabern und ichiagen fich im Sociavalb. Die Deutschen haben am Conntag 2 Zusuhrkolonnen verloren und Cernad geräumt. Man behauptel-baß der bentiche Arondrinz gefangen sei. Die Deutschen sind bei Sedan geschlagen worden. 40000 Mann sind getötet und ver-wundet. Zu gleicher Zeit haben sie sich vor Toul in großer Panik zurückgezogen und gehen auf Meh zurück."

#### Das ftarte Belfort

Einzelheiten über bie Beieftigung Belforts finden fid in italienischen Blattern. Danach find außer ben eigentlichen Fort alle Dorfer ber Umgegend in fleine Gestungen verwandelt. Außet' bem feien Ranale vorhanden, burch welche die ohnehin umvel fame Wegend in wenigen Minuten überfchwemmt werben tonne.

#### Magnahmen der bentichen Beborben in Belgien

In ber Bruffeler Borftabt Borft lief ber Bilrgermeiftel

Tenis solgende Bekanntmachung anschlagen:
"Die deutsche militärische Obrigfeit befiehlt mir, folgendes besannt zu geben: Das deutsche Gouvernement weiß, daß die belgische Regierung die Absicht hat, drei Milistiassen einzuber rufen. Das beutiche Bouvernement verbietet auf bas entichiebenfis bag bie 1894, 1895 und 1896 geborenen jungen Leute in be belgifche Seer eintreten. Bon beute (2. Oftober) ab find bie Mannichaften unter Rriegerecht gestellt, fie muffen in ihrer 06

meinde bleiben, fofern fie nicht ftreng bestraft werben wollen. Collten fie entweichen wollen, werben ihre Eltern es gu berantworten haben. Gie muffen beshalb ruhig gu Saufe bleiben, Und es wird ihnen in Diefem Jalle fein Leid gescheben. Die in Brage tommenden jungen Leute baben fich am . . . 3um Ramens. aufruf im Gemeinbehaufe einzufinden."

Der Generalgonverneur Frier, von ber Golf macht in Bruffel

folgendes befannt:

"Die belgifche Regierung bat in bem bon ben beutichen Truppen befehten Gebiete ben Wehrpflichtigen einiger jungerer ahrgange Ginberufungebeleble jugeben laffen. Diefe belgifchen Befehle find ungiltig. In bem von ben beutiden Truppen befebten Teile bes Landes find für alle Einvohner ausichließlich Die Befehle bes Raiferlich Deutschen Generalgouvernements und ber ihm untergebenen Behörben giftig. hiermit wirb ben Emplangern ber belgischen Einberufungsbesehle ausbrudlich verboten, Diefen Folge gu leiften. Behrpflichtige burfen infolgebeffen ben Begirt ihres gegenwärtigen Aufenthaltsories ohne Buftimmung ber beutichen Behörbe nicht mehr verlaffen, anberenfalls wird ihre Familie bafür verantwortlich gemacht werben. Behrpflichtige, bie im Befig eines Einbernfungebefehle ober einer Erfennungs. Bebaille gefunden werben, werben als Kriegsgefangene bebanbelt.

Englifde Dum:Dum:Gefdoffe auch für Mafdinengewehre

Berlin, 20. Dft. 3m "Berl. Tagebl." ichreibt ein Kriegeberichterftatter: "Wir hatten Gelegenheit, und gu fibergeugen, mit welch verfiben Mitteln bie Englander tampfen. Fanben wir boch Dum Dum Batronen für Maichinengewehre englischen Uribrungs. Auf ber Kommandantur, ibo wir unfere Bunbe ablieferten, wurde und erflart, bag man folde Batronen gum erftenmale ju Geficht befame. Tum-Dum-Batronen für Mafchinen-Bewehre fei etwas neues, beffen Einführung ben eblen Briten borbehalten blieb. Im Gelblagarett fant ich einen Argt aus De. ber in Erfullung feiner argtlichen Bilicht einen Dum Dum Schuß In ben Arm erhalten hatte, ber babei fo ichrecklich gugerichtet wurde, bag er abgenommen werben mußte. 218 ich ben Schwerbermundeten gusammen mit ein paar Leidensgenoffen in meinem Bagen bettete, faßte er mit bem gefunden Arm ben Stumpf best anberen, ichlug bie Augen gen himmel und fprach mit Jufammengebiffenen Jahnen: "Enblich, enblich wieber ein Sonnenltabl. Mimachtiger, führe und Deutsche gum Gieg und laffe biefen Connenftrabl ein Beichen bes Sieges für und fein. Gib Ind Dentichen Die Rraft, mit England abgurechnen." Erichüttert burch ben Einbruck, ben bie Szene auf alle, die ihr beiwohnten, machte, wandten wir und zur Geite und tonnten bie Tranen taum

Aleine politische Nachrichten

Bundesratsbeichlüffe

Berlin, 22. Oft. (28. B. Amtlid.) Der Bundegrat bat ben Entwurf einer Befanntmachung über die Geltendnachung von Ansprüchen von Berfonen, die im Auslande wohnen, angenommen; ferner ben Entwurf einer Befannt-nachung über die Gälligkeit im Anslande ausgestellter Bechsel; den Entwurf einer Befanntmachung betr. lieberwachung ausländifder Unternehmungen; ben Entwurf einer Befanntmachung über die Ausdehnung des Gefetes betr. den Schutz ber infolge des Arieges an der Bahrnehmung ihrer Mechte behinderten Berfonen auf am Ariege Beteiligte aus Desterreich-Ungarn; ben Entwurf einer Befanntmachung betr, weitere Berlangerung der Fristen des Wechiel- und Schedrechtes für Elias-Lothringen, Ditpreußen usw.; die Borage über Baufchbetrage, die von ben Berficherungsträgern gu Den Roften der Oberverficherungsamter gu entrichten find; die Borlage betr. Menderung der Ansführungsbestimmungen gum Befes fiber ble Emlachtvieh- und Bleifcbeichau und bie Borlage betr. Aenderung der Bundesraisverordnung fiber ben

Bertebr mit Araftfahrzeugen.
Berlin, 22. Oft. (28. B. Nichtamtlich.) Ueber die beutige Sibung des Bundebrates ift noch erganzend mitguteten: Der Bundesrat bat die Berordnung vom 7. August über die Geltendmachung der Ansprüche von Berjonen, die im Ausande ibren Wohnfit baben, auf drei Monate verlängert. Mit-In bleibt ben Berfonen, die im Anslande wohnen, und ihren Rechtsnachfolgern bie gerichtliche Geltendmachung ihrer vor bem Ariege entfinnbenen vermögensrechtlichen Anfprüche bis hum 31. Januar 1915 verfagt. Gerner bat der Bundesrat die Bulligkeit im Auslande ausgestellter Wechfel, soweit fie nicht Der bem Arica verfallen waren, ebenfalls noch einmal um bret Monate hinausgeichoben. Schlieglich verfügte ber BunbeBrat, baß für bie unter Aufficht gestellten ausländifchen Internehmungen bas Amisgericht einen Bertreter ernennen ann, ber unter ber Kontrolle ber Auffichtsperfonen bie laus fenden Gefchäfte pans ober teilmelfe gu beendigen bat.

Der Reichstangler über bie Arbeitelojenfürforge

Berlin, 20. Oft. Die "Nordd. Allg. Big." ichreibi: Auf eine Eingabe des Borfibenden ber Gefellicaft für foziale Reform, Staatsminifter von Berlepich, und Profesjor France, Die fich mit der Frage der Arbeitelofenfürforge befaßt, ift folres Rende Antwort des Meichskanglers eingegangen:

"Enerer Erzelleng geneigies Schreiben pom 21. Ceptember, das Gie gemeinichaftlich mit Profesior France an mich gerichtet haben, ift in meine Sande gelangt. Ich bin ebenfo wie bie bavon fibergengt, daß alles geschehen muß, um diejenigen unferer Bolfsgenoffen, die ber Arieg erwerbelos gemacht bat, vor Rot ju ichugen. In erster Linie werben, wie Gie treffend bervorheben, die Gemeinden bafür ju forgen baben, daß Unterftütung in ausreichenbem Dlage und unter Formen gemabrt wird, die bem Umftande Rechnung tragen, baft es fich nicht um eine Armenunterstützung im landläufigen Ginne handelt. Dabet rechne ich darauf, daß bie Bundesftaaten beftrebt fein werben, ben Gemeinden, foweit die Geldbeichaffung Schwierigfeiten macht, mit ihrem Aredit beiguspringen, gumal fich meines Erachtens das Reich nach beendeiem Ariege einer Briffung nicht wird entzieben tounen, inwieweit ce fich feinerfeite an ber Unterftung beitragsichwacher Gemeinden beteiligen muß.

Enerer Eggelleng ergebener Bethmann Sollweg." Die Raiferin und die Bermundeten

Berlin, 19. Oft. Die Ralferin empfing, wie ber "Ronfeftionar" mitteilt, fechts mit bem Gifernen Rreng ausge-ftattete verwundete Unteroffigiere und Soldaten, Die gurgeit hier in Berlin und Umgegend in Lagaretten ihre Beilung juchen. Die Manuschaften murben im Renen Balais ju Boisdam von der Bringeffin Gitel Friedrich empfangen und ber Raiferin vorgestellt, die fich mit jedem einzelnen unterhielt. Rad dem Empfang murbe ben Ariegern ein Abendeffen gereicht, bei dem die Bringeffin Gitel Friedrich jugegen mar. Rach dem Abendeffen murben die Soldaten noch einmal gur Berabichiebung in das Bimmer der Raiferin geführt, mo die hohe Frau eifrig ftridend faß und jedem noch einmal freunds lich die Sand reichte. Bum Abicbied murbe ben 6 Soldaten je eine Bridantnadel mit ben Infignien ber Raiferin als Andenken übergeben.

Gin Bring von Balbed gejallen

Arolfen, 21. Ott. Bring Wolfab gu Balbed und Burmont ift, wie bas fürftliche Sofmaricallamt befannt gibt, am 17. Oltober ale Batrouillenführer bei Masto in Abrofraufreich ben Selbentob gestorben.

Berlin, 22. Oft. Die Zentrumsfraktion des Preuß. Abgeordnetenhauses hat in ihrer gestrigen Sitzung die Ariegs-vorlagen beraten. - Boll dankbarer Anerkennung wurde der bleibenden Berdienfte gedacht, die fich die verftorbenen berren Sabrifbefiger Brandts (DL. (Bladbach) und Juftigrat Stephan (Beuthen) in langjährigem Birten um Bartel und Graftion erworben haben.

Soziales

Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes in Seffen, Seffen-Raffau und Balbech

im Sept. 1914

Erflattet vom Mittelbeutiden Arbeitsnachweisverbanb,

Gegenuber bem Bormonat ift auf bem Arbeitomarft eine Befferung eingetreten, Die auf eine Reibe von Granden gurudguführen ift. Bunadft erfuhr ber Andrang ber Arbeitsuchenben einen Rachlag infolge ber Ginberufung weiterer Jahrgange ber Militurpflichtigen. Wine Belebung bes Arbeitsmarftes ift auch eingetreten burch Bergebung von Militararbeiten in größerem Umfange, jo givar, baft in einer Reihe von Follen Manael an Bewerbern vorhanden war. Schlieblich bat fich auch Die Induftrie von ber erften Befturgung in bem Mobifmadungemonat erholt und bat

wenigstens teilweise bie Betriebe wieber aufgenommen.

In Grantfurt a. D., ift bie Bahl ber arbeitslofen Mitglieber bes Metallarbeiter-Berbandes von 1500 am Anfang bes Monats auf 870 am Enbe bes Monats gefunten. Biele Mitglieber fanben bei ber Trambabn, bei Gifenbahnbauten, bei ber Boft und bei Motftanbearbeiten Untertommen. Die Babt ber ftillgelegten nambaiten Betriebe fiel von 56 am Anlang bes Monats auf 19 am Ende bes Monats. In einigen Betrieben wird mit Ueberftunden gearbeitet. Bei ber M. E. G. ift im Scheinwerferban bie Bahl ber Arbeiter wesentlich erhobt. Boll beschäftigt find auch bie Antomobil- und Carofferiewerfe, In ben Ablerwerfen wird in der Autoreparaturabteilung wit Neberstunden gearbeitet. Auch mittlere Betriebe, Baufchloffereien, Baufpenglereien, Juftallationebetriebe, baben teilweise Reneinftellungen vorgenommen. Mangel berrichte an Schmieben, Beigungsmonteuren und alteren Gifenbrebern. Gin Mangel an Schmicben wird auch aus Caffel gemelbet. In Darmftabt wurden abnliche Beobachtungen gemacht wie in Franffurt a. M. Die Sattenwerle in Weylar waren gut beichaftigt. Der Brudenbau in Rabesheim ift wieber aufgenommen morben und find babei 100-150 Schloffer und Rieter beidenition. Allgemein berrichte ftarte Radfrage nach Militarfattiern. Der Mangel an Gattlern fonnte teilmeife burch Tapegierer ausgeglichen werben. Bet übrigen war im Tapegierergewerbe bie Gleichaftstage febr ichlecht, ba ber Matrapenbebarf jest gum größten Teil gebecht ift. In ber Bolginduftrie ift ebenfalls eine Befferung eingetreten. Die Arbeitstofensabl bes Solgarbeiterverbandes in Franffurt a. Dt. bat wefentlich abgenommen, bouptfachlich allerdings infolge bes lleberganges in andere Berufe (Strafenbabn, Boft ufw.). Durch gemeinsamen Beichluft ber Berbanbe in ber Frantfurter Dolainbuftrie murbe bie Arbeitogeit von 56 auf 52 Stunden pro Woche verfiltigt. In einigen fleineren Orten icheint bie Erwerbemöglichfeit fur Schreiner und Solgarbeiter beffer gemefen gu fein, wie g. B. in Weblar, Rabesheim a. Rh. Gur Rufer fand fich in ben Mepfelweinfeltereien in Frantfurt a. D. gute Beichaftigung, bagegen ift bie Arbeitsmarftlage in Weinhandlungen febr fcblecht. 3m Matronesmittelnewerbe war in Granffurt a. Dt. bie

Badern gering. Die Ginichrantung bes Brottonfums und ber Beifbaderei machte fich bereits bemerkbar. Barfer- und Mehgergeschäfte beffingten fich fiber Gehilfenmangel. Im Braugewerbe wird bie Lage im allgemeinen als verhaltnismäßig gunftig bezeichnet, wenn auch bie Rabl ber Beichaftigten gegen früher gurudgegangen ift. In der Tavalbranche baben fich ebenfalls Die Bertaliniffe einas gebeffert. Starter Mangel herrichte an Militärichneibern, wahrend aus ben Mag- und Konjeftionsgeschaften falt gar feine Nachfrage nach Gebilfen vorlag. Mangel berrichte an manden Orten auch an Schuhmachern (Caffet). Möglicherweife bringt ber Gintritt ber talteren Jahreszeit auch für bie Bivilfdneiberei befferen Geldiaftsgans. Die Lage im Baugewerbe war etwas beffer ale in ben Bormonaten. Beitweise berrichte Mangel an Maureen, Bimmerleuten und tildtigen Erbarbeitern. Schlecht war ber Geichaftsgang für Maler und Beifbinber. Bei ber Melbung von Stellen bei answartigen Bauten machte fich ber Mangel an jilmgeren gugereiften Gebilfen febr bemertbar. Die fich Melbenben find zum allergrößten Teil verheiratet und es halt außerordentlich fcwer, biefe gur Annahme einer auswartigen Stelle gu bewegen. Manche andere Arbeitsgelegenheit bot fich bei der Errichtung von Wefangenenlagern, fo in Limburg a. L., in Riebergroehren, ferner in Beyfar. Gobeffert hat fich auch bie Befchaftigungemöglichfeit fur Dachbeder. Giegen ift die Lage im Baugewerbe etwas beffer geworben, dagegen liegt in einer Reibe von fleineren Orten bas Gewerbe vollfommen banieber, wie 3. B. in Kreugnach, Bingen, Bab Naubeim. Baubandwerfer im Rheingantreife fanben bei bem Brudenban in Rabesbeim gute Beichaftigung: im gangen werben bort jest einen 600 Mann beschäftigt. Auch einige Einfamilienbaufer wurden gebaut und bie Kanalisation weitergeführt. Bei ben Buchbrudern war auch im vergangenen Monat bie Arbeitemarftlage ichlecht. In Frantfurt a. M. bipto, waren am Mountoenbe 548 Arbeitelofe gegen 134 im felben Monat bes Borjabres porhanden. Bu Caffel und Darmftabt liegen bie Berbattniffe abnlich. Im Buchbinbergewerbe wird voraussichtlich bie gabt ber Arbeiter vermindert werden. In ber diemischen Industrie war bas Inlaubgeschaft befriedigend, so baß die Ausfichten für die Butauft nicht unganftig find. Im Gaftwirtsgewerbe machte fich naturgemaß bie allgemeine Lage ungunftig bemerkbar. Gur Anshilfen war wenig gu tun. In Biesbaben befchränfte fich bie Bermittlung in ber monnlichen und weiblichen Abteilung bes Arbeitsamtes faft audichlieflich auf bas niebere Berfortal. Durch bie Ginrichtung flabt. Speifeanftalten tonnten verichiebene Kontroll- und Bertrauenspoften befest werden. Für ungelernte Arbeiter war im allgemeinen bie Arbeitsmartilage nicht ungfinftig, insbesonbere wurden fast in allen Stibten Rotftandbarbeiten eingerichtet, wo ein großer Teil Unterfunft fand. Auch bei ber Boft, bei ben Staatsbabubauten, bei ber Trambahn und bei ben Reltereien fanben viele Leute Beichaftigung. Auch für Jugenbliche, Anslaufer und Bader war ber Geichaftsgang gegenüber bem Bormonat beffer. Bei ber laubwirtichaftlichen Bermittlungstätigkeit war ber Geichaftsgang febr gut, wenn auch in Bejug auf bie Babl ber befesten Stellen bas Borjabe nicht erreicht wurde. Der Grund ift barin gu fuchen, bag ein großer Teil grbeitslofer Leute ans anderen Berufen gur Silfeleiftung eingesprungen find, Mangel herrichte an bauernbem lanbwirtichaftlichen Berjonal, 3. B. an Bierbefnechten. Taglobner maren fiets genülgend vorhanden, wenn auch allerdings altere Leute. Auf bem weiblichen Arbeitsmarft ift bei bem Hauspersonal im allgemeinen die gabl ber Stellenjuchenben gestiegen, die Babl ber Auftrage ift gegen bas Borjahr gleich geblieben. Biele Stellenfuchenbe famen in Rrantenbaufern und Lagaretten unter. Es berricht immer noch Mangel an gutem Sansperional. Gebr ichlecht mar bagegen bie Beichaftigung für gewerbliche Arbeiterinnen, Schneiberinnen, Raberinnen, Mobistinnen, Jabrifarbeiterinnen. Die Einrichtung von Rabfruben und Strichfneben bat an einigen Orten fur bie Linderung ber Rot geforgt. Gienjo wurden in einigen Orten Rotfiandisarbeiten für Frauen eingerichtet, in Franffurt a. D. Striffarbeiten. Durch Auftrage an bie Brivatinbuffrie feitens ber Militarvermaltung fonnten and bort Arbeitelofe untergebracht werben. Saufig beftebt eine gewiffe Schwierigleit in ben Lobnverhaltniffen, ba bei ben gu liefernben Maffenarbeiten nur gefibte Raberinnen etwas verbienen. Am fchlimmften birite bie Lage jur Beit fur bie Fabrifarbeiterinnen fein, bie auch fur bie eingerichteteen Rotftanbearbeiten (Stridarbeiten und Rabarbeiten) nur in beichränftem Umfange in Frage tommen.

Vermischtes

# Einen neuen Gelbftlader mit 652 Schuf in ber Minute hat, wie man und ichreibt, ber ameritanische Baffen-fabritant Colt fonstrufert, ber seine Bage ber ameritanischen Deeresverwaltung angeboten bat. Der neue Gelbstlaber, mit bem fetbft ein ungefibter Schute ohne weiteres 500 Schut in ber Minute abgegeben fann (bas "Treffen" ift wohl eine anbere Sache), foll fich bor allem burch Leichtigfeit andzeichnen, ba es nur wenig ichwerer als bas gurgeit geführte Armeegewehr ift. Etwas hinberlich fur ben Belbgebrauch burite aber bie Bebingung fur bie felbmäßige Benugung ber Baffe fein, wonach ber Coulte ein fleines breifufiges Geftell mit fich führen muß. - Turchaus folibe und im Ginne eines gesunden Fortigieitis im modernen Baffenweien ericeint bagegen bie neuefte ichweigerifche Erfindung, die von ber friegstechnischen Abteilung ber ichweizerischen Armee in Bern erprobt wird und bie ben vollen Beifall ber ichweizerifden Beitmeifterichuten gefunden bat. Ge ift ein wesentlich verbefferter Mehrlaber, ber inbezug auf bie Tenergeschwindigfeit alle Baffen Diefer Art weit hinter fich laffen foll. Das Gewehr, bas ichen außerlich einen vorzüglichen Einbrud macht, ift etwas fürzer als bas jegige Infanteriegewehr (Lauflange 70 Bentimeter gegen 80 Bentimeter), und wiegt 500 Gramm weniger (4 Kilogramm gegen 4,5 Kilogramm), obwohl es in feinen Sauptteilen ftarter gebout ift. Es ift ein Gerabegugewehr mit neuer Berfchluffart. Die Berriegelung erfolgt unmittelbar an ber Batrone im Innern bes Laufes. Um Berfchluß

Ungleich)

Roman von M. B. Cophar.

(Rachbruit verboten.)

"Miso fie friegen fich?" . "Unfinn, Baul, weshalb glaubft bu bas?"

"Du machft ein fo vergnügtes Geficht!"

"Und glaubst bu, bag bas Rriegen immer vergnugt ift?" Benigstens in Romanen. 3br Mabden ichapt bas - beshalb bie Borliebe für folde Lefrire."

Dinge jum Schlug immer fo glatt verlaufen."

Beshalb nicht, Gertrub? Bisber fannte ich beine Reigung

für Abenteuer nicht." im geben auch bas Angenehme ftets als Borgug, fo bin ich boch

nicht abgeneigt, wenn und bie Tichter -

nicht "Ach, Dichter, liebste Gertrub. Du wirft bir boch felbit Richter ift?"

burbe "3d möchte behaupten, bag mancher Lichter fich freuen

"Wenn feine Werfe von jungen Damen, bie nichts befferes bit tun haben, Rabmamfelis, bie fich bamit einen Sonntag machen, Sanbelslehrlingen mit höherem Aufschwung fo gierig verdingen werben -

meigung gegen Romane es boch nicht aufgeben, folche zu lefen, gumal ich nicht wie du die Absicht baben fann, Romane zu erleben."

"Id bante bir, meine gartfühlende Schwefter." Dit biefen Borten wollte Baul Sartung bas Gemach ver-

laffen; Gertrub bielt ihn gurild.

nip

Bes

e#

net.

"Id wollte bich nicht verlegen, feber Baul, ich wollte mich mit verteibigen, benn . .

"Ift es nicht gestattet, ber Sonne por die Mugen gu treten?"

ertonie ploplich eine nafelnde Stimme aus bem Nebengimmer. Augen nicht icheuen, fo mogen Sie naberfommen." "berr Baron, wenn Sie das Licht ber Conne filr 3bre

bon Mutertanigsten Dant, wie gesagt . .", bienerte herr Erich Lame, welche auf einer Caufeuse in anmutiger Siellung ruhte. ber huch mit bem ominosen weißen Rummerzettel hielt sie in ber berabhangenben Rechten.

Der Raum war glangvoll, aber gebiegen ansgestattet. Wert-

bolle Gemalbe, reiche Rippes und moberne Mobel zeugten bon Gefchmad und Wobiftanb. Durch ein bobes Bogenfenfter fiel ber Blid auf einen prachtigen Bart, an welchen jur linfen Geite Sabrifgebaube mit boben Coornfteinen grengten.

Baul batte ben Gintretenben mit einem Sandebrud begrüßt und fagte bann, als ob er fich entschuldigen wolle:

"Der Dienst ruft, ich weiß bich in besserer Wesellschaft als bei mir, Gertrud, auf Wieberieben."

Cebr ichmeidelhait, wie gefagt, berr bartung", fagte Erich, freute fich inbes, mit Gertrud allein gu bleiben.

Sie war gwangig Jahre junger als ber Baron, bei bem fich bie Biergig burch fowachen Saarwuchs frubzeitig antunbigten. Much tahmte er ein wenig infolge eines Streiffduffes, ben er bei Gravelotte empfangen.

Erich von Anorren war ein ratfelhafter Menich. Ueber feine Reffourcen fonnte niemand Auffchluß geben. Man mußte nur, bag er feinen Boften beffeibete und beunoch Theater und Kongerte besuchte und in guten Rreifen verlehrte. Er war feiner gefellichaftlichen Sabigleiten wegen beliebt, fein forperliches Leiben hinderte ibn nicht am Tangen. Boswillige bebaupteten, er ginge nur beshalb labm, um fich interessant ju machen -, er befaß feinen Freund. Bu bem Saufe bes reichen Induftriellen Albert Sartung war er in Beziehung getreten, nachbem man vor einigen Jahren in Boppot Befanntichaft geichloffen, und er batte fich bei bem alten herrn baburch beliebt ju machen gewußt, bag er bie geringen Berftrenungen, welche bas fleine oftbeutiche Gerbad gewährte, burch angenehmes Plaubern, Erzählungen aus bem Gelbjuge und gelegentlimes Ericopien feines Echabes bon Anctboten ergangte. Db ber Suttenbefiger und Sabrifant Sartung fich burch ben Umgang bes Barons von Anorren vielleicht geichmeichelt fühlte, ließ fich nicht feststellen. Das Refultat ber Boppoter Reife mar inbee, bag Berr Erich ale regelmäßiger, faft täglicher Gaft im Sartungiden Saufe erichten, Die Commerreifen nur in feiner Begleitung angetreten murben und Berudte entstanden, die eine Berbindung von Gertrud hartung und Erich bon Anorren verhießen. Sartung, welcher an der Spibe feiner großen Unternehmungen tatfraftig eingriff, liebte die Gefelligfeit, machte ein großes Saus, welchem feine Tochter Gertrub vorfrand; indes war Frau Turner, ihre frilbere Ergicherin, biejenige, welche insgeheim die Baben in ber Sand bielt. Fran Turner, welche ale Fraulein Roth ber vermaiften Gertrud fruh bie Mutter ju erfegen hatte, war nach furger, pferfahriger Che als Bittre in bas Sartung'iche Saus gurudgefehrt. Gie vollenbete Gertrube Ergiebung, Die ingwifchen in einer Benfion in Gotha geweien, und war ihr eine Freundin geworben. Gie wiste fich

auch bem alten berrn unentbebriich gu machen, ftand mit Baul auf beftem Buge, fant aber - wie fie fich baufig felbit fagte wenn fie über ihre hoffnung nachfann, einmal Frau hartung gu werben, in biefem gereiften Cohne ihres gufunftigen Gatten wohl bas größte Sinbernis, bas fich ihren geheimen Bunichen in ben 28eg ftellen tounte.

ficht man außen feine Bestandteile, ba biefe famtlich in eine

Berr Bartung liebte bie Bequemlichkeit, einen burch nichts geftorten, geregelten Gang bee Sauswelens, trob banfiger Beit-lichfeiten, und icagte bie Berbienfte ber Fran Turner nicht gu gering, ohne aber auch nur burch bas leifeste Anzeichen zu verraten, bas bie noch immer annutige Bitme berechtigen tonnte, in bem Sechziger Beiratsplane gu vermuten, bie fich auf fie

Fran Turner plante eine balbige Berbeiratung Gertrubs, die felbst aber von folden Tingen nichts hören wollte. Geitbem ber Baron in Gertrubs Gefichtofreis getreten, glaubte Frau Turner den Grund der Abweisung mehrerer Bewerber erraten zu haben. Sie fäuschte sich jedoch. Gertrud empsand für Knorren kaum mehr als Freundschaft, sie verschmähte es sogar nicht. Ihn wegen seines "wie gesagt" und der etwas übertriebenen Weise, wie er ihr den Dos machte, zu belachen. Andererseits hatte der Baron nicht den Mut, mit seiner Werdung Ernst zu machen. Bobl ichante er Gertrubs geiftige und forperfiche Borguge, aber er fannte auch ben Bater gu gut, um nicht gu wiffen, bag gwifden beifen Berglichteit und Gaftfreundichaft und feiner Einwilligung, feine einzige Tochter an einen Mann gu vergeben, ber nur ben Abei und nichts weiter als Sochzeitsgabe mitbringen fonnte, ein Maffenber Abgrund lag, ben zu überbriiden nur Gebuld und absonberliche Gladsumftande vielleicht vermochten. Bu biefen gahlte Erich bas Ableben eines alten Obeims und beffen frantlichen Cobnes. Durch ben Tob biefer beiben wurde er in ben Befig eines febr rentablen, unverschulbeten Landgutes tommen.

Seine einzige Berbunbete war Frau Turner, obgleich gwifden biefem Zweibund eine biesbezügliche Aussprache nie ftatigehabt; vielleicht waren fie beide zu gute Tiplomaten. Frau Turner wußte geschickt unauffällig zu verschwinden, um Erich mit Gertrud allein zu lassen; aus Dankbarkeit entsernte sich Erich, wenn er die junge Witwe Anklaten treffen sab, ihrem Brotherrn vorzulefen ober ihn in Birtichaftefragen um Befehle gu

Die Umwiffenheit ber Beteifigten - bes Bafers und ber Tochter - ichien bie Blane ber beiben barmlos Intrigierenben gu forbern, aber ein Ergebnis zeitigten fie bennoch nicht. 3m Bufammenfeln bes Sausberen mit Fran Turner fprach er felten ein Wort mehr, als gerade erforderlich war; Fragen, welche

Berichluftbulle gelagert find, die ihn gegen Staub und Berschmutzung völlig abichließt. Der Berichluß zeigt ferner eine Reibe technischer Anordnungen, bie noch bei feiner Baffe augewendet find, und außerordentlich zur Bereinsachung bes gangen Baues beitragen. Das Gewehr hat ein neues, nicht abnehmbares Magazin, nur ber Magazinboben ift abnehmbar, woburch ein Rachlaben ohne Deifnen bes Berichluffes und bei völlig ichußbereitem Gewehr ermöglicht ift. 3ft bas Magagin leergeichoffen, fo fann ber Berichluß nicht mehr geichloffen ober mit ibm Bewegungen ausgeführt werden, bis eine neue Batrone ins Magazin eingelegt ober burch einen befonderen, einfachen Sandgriff bas Borfchieben bes Berfchlusses möglich gemacht wird. Es ift alfo nicht möglich, mit einem leeren Gewehr gu ichiegen, wie bas in ber Dipe bes Gefechts mal vorlommen fann. Auch für bie Auswerfer ift eine neue Erfindung verwendet, die ein Sulfenflemmen ausichliegen foll. Ale Bifier hat ber Erfinder ein Batentgleitfugelvifier angebracht, bem besondere Borguge eigen fein follen. Für Befestigung bes Bajonetts, Gewehrriemens, herausnebmen bes Berichluffes find zwedmäßige Reuerungen angebracht.

#### Aus aller Welt

Mainz, 23. Oft. (Gisenbahner in Feinbesland.) Die Eisenbahnbirestion Mainz hat eine 60 Mann fiarse Telegrabhenbauund Betriedsabteilung ausgerüset, die seit acht Tagen des Befeblis zur Absabteilung ausgerüset. Bon morgen ab steht eine
weitere 490 Mann umsassende Arbeiter-Bau- und Betriedsstoloune
des Tisend-Direst. Bezirks Mainz zum Abmarsch bereit. Zum
Fildere der Telegraphenabteilung in Eisenbahn-Ingenieur Dallstein-Mainz, der Arbeiterstoloune Eisenbahn-Betrieds Inspestor
Bruft aus Detmold bestimmt. Der vor eiwa drei Bochen von der
biesigen Eisenbahn-Direstion nach Belgien gesandten 400 Mann
farten Kolonne, die sich des besten Boblseins erfreut, ist die Inhandhaltung der Eisenbahnsinie Brüssel-Wons übertragen.

g. Dains, 22. Dit. (Toblicher Unfall im Benghaus.) Gin bebauernswerter Unfall bat fich beute im Bengbmis babier, in bem eben Mbteilungen mehrerer Arbeitertompagnien fomie Binilarbeiter und -arbeiterinnen mit bem Bugen und herrichten von auf bem Kriegeschauplate gebrauchten Gewehren und Seitengewehren beschäftigt find, ereignet. In einem Raume bes fog. "Sautanges", in bem eine 120 Berfonen arbeiten, wollie ein Landtoebrmann ben Lauf eines Rarabiners gweds Reinigung mit bem Gewehrstod burchitogen. In bem gleichen Augenblicke frachte ein Schufe, und ber Lanbtvehrmann und Gefreite Jafob Games aus ber Giegener Gegend, ber feinem Rumeraben bei ber Arbeit behilflich mar, fant in ben Unterleib toblich getroffen, ju Boben. Gine in bem Marabinerlauf befindliche Patrone war burch ben Stod gur Entladung gelommen; matrend bie Rugel nach vorne braing und Sames burchbobete, ichlug bie Bulje gurud, verlegte ben gweiten Landwehrmann und bohrte fich in bie Decke bes Raumes. S. wurde ins nachstliegende Lazarett gebracht, in bem Brof. Rupis fofort eine Operation vornahm. Die Operation, bei ber fich ergab, bag bie Rugel mehrmals bie Magenwand und einen Darm burchichlagen, verlief gut; boch verblutete fich 3. alebald infolge eines Suffichanfalles. Der tobliche Unfall rief eine große Aufregung im gangen Beughaus berbor. Der getroffene Landwehrmann, ber beute jum erften Male im Bengbanfe mar, hinterlagt eine Frau mit 3 unberforgten Kinbern; er wollte bente auf mehrere Tage in Urland fahren.

Met, 90. Oft. Bor dem Auguge nach dem Festungsbereich Mes wird von militärischer zuständiger Seite dringend gewarnt. Arbeitsgesegenbeit ist nicht vordanden. Alse unnotigen Besuche folsen unterbleiben. Ausländer bedürfen schriftlicher Genehmi-gung des Mistärpolizeimeisters. Reichsdeutsche von außerhald bedürsen Reisepasses oder Passiericheins der zuständigen Behörde ihres Bohnortes, dei mehr als dreitägigem Ausenthalt außer-dem schriftlicher Ersandnis des Wissiärpolizeimeihers.

Berlin, 22. Oft. In Oftverußen ift ber gefamte Bost-verkehr wieber in Tätigkeit, nur für einige Grenzorte im Begirke Gumbinnen besteben zur Zeit noch Beschräntungen.

Berlin, 22. Dit. Der Biabrige Raufmann Baul Coula ericof feine in ber Weißenburgitrage wohnende 45jahrige Tante. Dann ichoft er auch auf feinen 73jahrigen Grofbater und beifen Chefrau und verlette fie fo ichwer, bag fie boffnungslos ins Aranfenhaus gebracht werben mußten. Der Tater ift entfloben.

Leivsig, 22. Dit. Das Reichsgericht verwarf die Revision ber Roja Luxemburg gegen bas am 20. Februar von ber Frant-furter Straffammer gefällte Urteil, bas wegen Aufforberung bor öffentlicher Menschenmenge jum Ungehorsam gegen bie Gesebe (§ 110 bes Str.-G.-B.) auf ein Jahr Gefängnis gelautet hatte.

Dregben, 22. Dft. (Gefangene Liebesgaben-Autos.) Bei ber lleberbringung von Liebesgaben an die weitliche Front ist vor einigen Tagen Oberftallmeister v. Haugt in russische Gefangenschaft gefallen. Es sand ein llebersall der Kussen sich als sich das Liebesgaben-Auto in vorderster Front befand. Es blieb im russischen Dreck seiden. Auch zwei andere Dresdener Liebesgaben-Autos gingen bei dieser Gelegenheit verloren.

Straßburg, A. Oft. Die Schissabrt auf dem Abein oberbald Straßburg-Kehl ist vordehaltslich der Beachtung der Austrubrusperbote und der ansein und sonkläsen Bestimmungen wieder

fubrverbote und ber gesehlichen und sonftigen Bestimmungen wieder

Am ferbam, 21. Oft. "Daily Reme" berichtet: Ein Taifun bat in Riautidion die Landungsmole zerhort. 20 javanische Segel

boote find babet zugrunde gegangen.

Czernowis, 22. Okt. Czernowis die Sauvikadt der Buko-wina) ist von der Aussengefahr befreit; in der Stadt sieht wieder öfterreichisch-ungarisches Militär. Als die militärticke Situation im Norden bedenklich geworden war, zogen die Kulsen ihre Truppen aus Czernowis zurück und auch die zurückgebliedene fleine Be-jahung verließ die Stadt, als die österreichischen Truppen wieder anrücken. nicht in untelbarem Bufammenbange mit ben gu erledigenben

Themata ftanben, und die fie, gleich einem ballon b'effat, gern an ihn richtete, beantwortete er höllich, aber furg; auf bas gefabrliche Gebiet ber Bolitit magte fie fich nicht, fo febr ibn auch burch bas Borlefen ber Beitung eine Anfnübfung baran ber-Genb erichien.

Wenn Erich und Gertrud allein gufammen waren, nahm ibr Gefprach felten eine ernftere Benbung. Erie in Gegemvart britter fonnte Gertrub die Babrnehmung machen, bag Erich ein fluger Menich fei; er bejag ein richtiges Urteil und wußte feine Meinung auch ju verteibigen. Ihr gegenfiber mar er aber mehr ber Calon Converenoter mit bem legten Bis ber "Gliegenben Blatter", ber letten Stadtneuigleit auf ben Lippen, und mit ben taufenbfach wiederholten Komplimenten, welche burch ihren Inhalt an feine erfte Leutnantszeit gemahnten. Er fvielte bann teine schähenswerte Rolle in ihren Augen und batte er geabnt, wie wenig sein Benehmen seine Zwede förberte, io ware er sicherkich ernster geworden, benn Gertrub gestand sim oft selbst, wie viel beffer er ihr gefiel, wenn fie feinen Befpraden mit ihrem Bater, ihrem Bruber ober anberen Berren guborte. Co anirichtig fie auch fonft gerabe im Berfehr mit Anorren mar, bielt fie boch eine mabchenhafte Schen bavon gurud, ibm rudbaltlos gu fagen, was ihr an ihm miffiel - fie wollte um feinen Preis eingestehen. baf ihr überhaupt an ihm etwas gefalle.

Liebte fie ibn? Als völlig Rentrafer in biefem Biered ftand Baul Sartung. Bobl mußte er, bag Erich bie Schwester jum Beibe begehrte, und wie es Fran Turner befürchtete, glaubte er auch an bas Borhandenfein bon Abfichten, ihrerfeits auf feinen Bater. Benn auch fein Egoift, fo fummerte Baul fich boch weniger um biefe Dinge, benn fein berg batte langit gefprochen, und bie Sinberniffe, melde fich feinen Wanichen entgegenturmten, gaben ihm reichen

Stoff jum Rachbenten.

Er war nach mehrjährigem Aufenthalt im Austande mit ber Ausficht auf balbige Teilhaberichaft in bem Geschäfte feines Baters auf bem Buro angestellt und batte bort bie Schulfreundschaft mit Sans Offtrogge erneuert, ben er ale erften Ingenieur unb "rechte Sanb" feines Baters wiebergefunden. Aber nicht allein Sans lebte in feiner Erinnerung, fonbern auch beifen bolbfelige Schwefter Eva, ebenfalls bie Beipielin feiner und Gertrubs fruben Jugenb.

Wahrend bie Offtrogge'ichen Kinder, gehemmt burch bie fnabpen Schranfen bes vaterlichen Subalterngehaltes, ihren Weg burche Leben fruh und auf eigenen Gugen fuchen mußten, batte ber Reichtum ber Sartungiden Familie Baul und Gertrub weitere Quelien ber Belehrung erichloffen und baburch beibe Baare raum.

#### Aus der Provinz

r. Biebrich, 22. Oft. (Stadtverordneten Sigung.) Der Stabtverordnetenvorsteher gebachte vor Eintritt in bie Berhandlungen bes berftorbenen Ditgliebes Berrn Ladierermeifter Bolg. Die Berfammlung ehrte fein Anbenten burch Erheben von ben Sigen. Darauf murbe herr Rentner Bogel gum 2. und herr Broturift Empting jum 3. Schiebsmannftellvertreter anftelle ber gum Militar eingerufenen herren gewählt. Bei ber Erjagmahl bes aus dem Magiftrat ausgeschiebenen Kommergienrats Geifert ging bert Stadtverorbneter Brofurift Bean Berner ale Magiftratemitglieb hervor. Tie Versammlung gab ohne Genehmigung gu bie Abanberungen begugt, bes Bindfußes und ber Tilgungsfage von einer Anleihe bei ber Spartaffe ber Stabt Erfurt. Die Gape betrugen bis jest 3,6 Brogent Binofuß und 2,4 Brogent Tilgung, bie neuen Cabe ftellen fich auf 4,5 Brogent und 1,5 Brogent. Einftimmige Annabme fand bie Borlage bes Magiftrate, wonach für Oftpreugen 1000 Mart und für Effag 500 Mart geipenbet werben follen. Ebenfo ftimmte bie Berfammlung bem Antrage bes Magiftrates gu, wonach bie ftabtifden Beamten bei ber Kriegs. verficherung mit 2 Anteilen eingefauft werben, wobon 1 Ameil von den Beamten zu tragen ift und den Familien im Falle bes Tobes bes Ernabrers 200 Mart Unterftutung aus ftabtifchen Mitteln gewährt werben. Die für bie Buweifung gebilbete Rom-miffion besteht aus ben herren lober, Richter, Entes, Rieder inb Brambach. Tem von ber Kriegsunterftühungstommission vorgetragenen Beschluß die Entbindungsgebühren im Falle der Bedürftigteit auf die Stadtsasse zu übernehmen, wurde zugestimmt. Die Bersammlung erteilte ihre Austimmung, daß allen bedürftigen Bersonen, die eine Kriegsuntersützung erhalten, zu den staatlichen Minbestfaten einen Zuschuß bis zu 50 Brozent biefer Sape aus ftabtischen Mitteln gewährt werbe. Für die burch ben Arieg entftebenben Ausgaben wurde ein weiterer Rredit von 30 000 Mart genchmigt. Der enbgültigen Anftellung bes Bolizeifergeanten Schwerbt wurde gugefrimmt. Mitteilung: Bon ber Neberweifung bes Reingewinnes bes bief. Gaswerles an die Stabt in ber Sobe von 42 462 Mart wurde Renntnis genommen. Darauf famen verschiebene Sahrplanminiche beg, ber Gibbentichen gum Ausbrud. Bor allem wurbe ber Bunich laut, bag bie Strede nach Biebrich-Oft wieber in Betrieb genommen wurde. Derr Oberbürgermeister berichtete über große und bantbare Aufnahme, welche die Liebesgaben ber Stadt bei unferen Truppen gefunden habe. Bum Schlich tam unter lebbaftem Beifall ber Berfammlung bas Schreiben von herrn Generaloberften von hindenburg gur Berlejung, worin biefer feinen Dant ber Stadt und ben ftabtijchen gorperichaften fir bie Ehrung burch bie Benenming "hinbenburgftrage' jum Ausbrud bringt.

b. Grantfurt a. D., 20. Dft. (Drei Millionen Mart für Rriegsfürforge.) Die Stabtverorbnetenverfammlung beichlog beute einstimmig, ben ftabtifchen Buiduft gu ben im Melchagefen beftimmten Unterftugungsfähen mit Wirfung bom 1. Rovember ab für bie Franen ber Rriegsteilnehmer bon 50 Brogent auf 100 Brogent und für jedes Rind von 50 Brogent auf 75 Prozent ju erhöhen. (Das ift für Frantfurt febr wenig; Biesbaden bezahlt 100 Brogent Bufchlag.) Die Familienfürforge ber Kriegsfürforge foll erfucht werben, auch ihrerfeits die bisher gezahlten Buschläge beigubehalten. Der Minbestunterftugungofab beträgt monatiich nummehr für eine Frau 24 Mart, für eine Frau mit einem Rind 34,50 Mart, eine Fran mit gwei Kinbern 45 Mart, mit 3 Rinbern 55,50 Mart, mit 4 Kinbern 64 Mart, mit 5 Kinbern 76,50 Mart. - Bur Dedung biefer Debrausgaben bewilligten bie Stabtberordneten einen Krebit von vorläufig brei Millionen Mart.

h. Schneibhaini I., 21. Oft. Bei ber Berfieigerung bon Raftanien tam es gwifden einem Burichen und einer Frau ju Streitigfeiten, in beren Berlauf ein anderer funger Mann auf ben Buriden ichof und ihn im Weficht verlette. Der Schwerverwundete wurde bem Sochfter Rranfenhause zugeführt.

h. Bab homburg 20. Oft. (Die Kaiserin als "Briefträgerin") Während ihres lehten Ausenthalts in Homburg besindte die Kaiserin auch die verwundeten Krieger im biesigen Kransenhause. Dabei unterdielt sie sich mit einem Goldateu, der ihr erzählte, daß er aus Braunschweig set und dort Familie beside. Die Kaiserin antwortete ihm daraus: "Ich sahre morgen nach Braunschweig, wenn Sie mir einen Brief an Ihre Familie mitgeben wolsen, will ich ihn gern zufellen." Der wackere Krieger hat diese seltene Art der Kriesellung gern bennythe

Limburg, 22. Oft. berr Berichtsaffeffor It. Sperling ans Biesbaben ift an bie Staatsamvaltichaft babier verfest.

Bimburg a. b. 2., 21. Dit. (Schwurgericht.) Der Gabritarbeiter Georg Bertebach von Kalteiche foll ben Frifeur Bod berartig mit bem Reffer verlett haben, bag ber Tob bes Berletten eintrat. Der Berlette und ein Arbeiter Ebel befanden fich am 27. August auf Banberichaft und lagen an bem Bege von Allenborf nach Kalteiche im Chauffeegraben. Der Angeflagte fam mit feinem Sabrrad bon Dillenburg. Als er an ben Sandwerfsburfchen borbeiging, fagte er: "Ihr Faulenger, was liegt ihr ba?" Bod ließ fich bas nicht gefalfen, ftanb auf und ging auf ben Angeflagten gu. Es entftanb ein Bortwechfel, in beifen Berlauf Bod bem Angellagten einen Stoß gab, bag er mit feinem Sahrrab gu Boben fiel. Der Angeflagte iprang nun auf und ftach mit feinem Deffer blindlings auf Bod los, ber jo ichwere Berlepungen erhielt, bag er balb im Reantenhaus in Saiger verftarb. Die Geschworenen bejahten die Schulbfrage. Das Gericht erfannte auf drei Jahre Gesanguis. - Der Sausierer Beinrich Gisentops von der Stahlmuble bei Münfter batte für bas Jahr 1913 einen Gewerbeichein

gelöft. Bon ber Behörbe wurde er ihm filt bas Jahr 1914 verweigert, ba ber Angeflagte ein arbeitslofer Menich fet, ber ben Schein mir benute, um im Lande herumguftreichen. Der Angeflagte anberte auf feinem Gewerbeschein bas 3ahr 1918 in 1914 um. Dies wurde bemerkt und fo hat fich beute ber Angeflagte wegen Falschens einer amtlichen Urfunde gu veraniworten. Die Geschworenen verneinten die Frage nach amtitcher Urfundenfälichung, bejahten aber bie Frage nach Falidning von Legitimationspapieren gweds befferen Fortfommens. Das Gericht erfannte barauf auf 4 Bochen Saft.

f. Giegen, 22. Oft. (Gin Kartoffelfrieg.) Auf ben beiben letten Martien waren Kartoffeln nicht angefahren. Die Land-wirte und Sändler blieben Giegen fern und erflärten ber Stadt ben Krieg, weil die Bitrgermeisteret einen Söchstpreis von 3 Big. pro Pfund im Tetail angeseht hat. Die Landwirte und Sändler ber Umgegend bringen ihre Kartosseln in Frankfurt zum Bertauk.

\* Bom Befterwald, 21. Oft. Große Guttervorrate hat fich bie Landwirtschaft bei ber biesjahrigen Ernte auf bem Befterwalbe ansammeln fonnen. Grummet, Robiraben und Runtels rüben find fehr gut ausgefallen, fobag viele Landwirte in ber Lage find, ihren Biebbeftand nicht nur beigubehalten, fonbern auch ebtl. noch zu vergrößern. - Die Kartoffelernte ift beenbigt. Die Inollen haben einen ftarten Mehlgehalt und guten Gefchmad. Bur Beit werben viele Bertaufe vorgenommen. Die Breife ichmanten swiften 2.80 bis 3.60 Mart für ben Bentner. - Dit ber Derbitfaat find die Landwirte bereits weit fortgeschritten. Es wird im allgemeinen eine bebeutenb größere Ausfnat an Korn gemacht wie in ben Borjahren.

Cubach, 21. Oft, Gin bebauerlicher Ungliidsfall ereignete fich bier. Der jugendliche Moris hirichbander fuhr mit einem Bagen. Das Bierb icheute bor einem Auto und ging burch. Sirichhäuser ftarste und ein Rab bes Wagens ging ihm fiber die Brust. Tie Injassen bes Antos brachten ben Berletten in bas ftäbtische Krantenbaus nach Weilburg, wo er am Abend verschied.

#### Aus Wiesbaden

Bom Ctabthaus

Der Beichluß ber Stadtverorbneten Berfammlung, betr, bie Bermehrung ber Bahl ber unbefolbeten Magiftratomitglieber auf smolf, bat die Genehmigung bes Bestrtsausschuffes gefunden. Das einschlägige Ortsftatut ift mit bem 14. b. IN. in Reaft getreten.

#### Stadiverordneter Guftan Edupp +

3m Alter von 70 Jahren verftarb babier nach furgem Rrantenleger ein langiabriges Mitglieb unjeres Stadtverorbnetenfollegiums, berg Rentner Buften Schupp.

#### 28a8 follen unfere Rinber merden?

Milmablid rudt bie Beit beran, wo Eftern und Bormunber pit nicht ohne bange Sorge vor ber Lofung biefer Frage fteben. Beine Arbeitsannt, Gde Topheimer- und Schwalbacher Strafe beginnt in bert nadfiten Tagen bie Lebrftellenvermittlung. Wie in ben Borjahren, fo werben auch in biefem Jahre alle Sandwerfsmeifter, Knuffeute ufm., welche im tommenben Frabiahr Lehrlinge ober Lehrmabden einzuftellen gebenfen, boflichft erfucht, bies bereits jest ichon bem Arbeitsamt mit guteilen. Anmeibefarten werben auf Bunich gratis sugefandt. Anmeibes farten für Lebrlinge (für Jungens fowie für Mabchen) werben in ber Schule jur Berteifung gebracht. Die Bermittlung, fowie jede Mustunft erfolgt völlig fostenlos im Arbeitsamt,

Englische Rirche

Bir erhalten folgende Buldrift: Die Englifche Rirche ift nicht be fclagnabmt worben; wohl aber ift bas Inventar polizeilich aufgenommen worben. Bon ben 20 000 DR, find über 90 Brogent birefte Beitrage englifder Familien. Die Renovierungsarbeiten find nur an Dentiche ver geben worben. herr Bfarrer Freefe und Frau find besbalb noch bier, weil biefe Biesbaben nicht verlaffen burfen. Die Minder find, wie alle Jahre, su ihrem Onfel in die Feriert nach Gngland geschidt worben. Die englische Rirche bietet fotales Interesse, bat aber nichts mit ber großen Sache felbst zu tun.

Partcaje geichloffen

Das noch nicht allgulang eröffnete "Barthotel und Barteafe? bat gestern feine Bforten grichloffen, ba es bei ben boben Betriebstoften nicht möglich ift, ben Betrieb aufrecht gu erhalten.

Ronigliche Schaufpiele

Die Reihenfolge ber Abonnementebuchstaben fur bie nachfte Bodt ift folgenbe: Sonntag A. Montag geichloffen, Dienstag D. Mittwoch C. Donnerstag A. Freitag geschloffen, Samstag E, Sonntag B, Montas

" Ronigliche Schanfpiele. (Spielblan bom 25. Oftober bis 2. November.) Sonntag, Ab. A: "Aiba". Anf. 7 Uhr. Montag: Geschlossen. Dienstag, Ab. D: "Die Geschwister". Dierauf: "Wallen ficins Lager". Bum Schluft: "Cavalleria rufticana". Mittwoch, Ab. C: "Der Schlagbanm". Donnerstag, Ab. A: "Dans Deiling". (Ren ein ftubiert!) Anf. 7 Uhr. Freitag: Geichloffen. Samstag, Ab. C: "Der Trompeter bon Sadingen", Anf. 7 Uhr. Sonntag, Ab. B: "Tanne baufer". Anf. 6.30 Uhr. Montag: Geichloffen.

W Mainger Stadttheater. (Spielplan bom 26. Oftobel bis 1, Nov.). Montag: Geichloffen. Dienstag: "Minna von Barnbelm". Mittwoch: Geichloffen. Donnerstag: "Fibelio". Freitag: Geichloffen. Samstag: "Bring von Homburg". Sonntag, nachm.: "Minna von Barn beim". Abende: "Bauberflote". STREET, STORY OF STREET, STREE

ich voneinander getrennt. Eba und Gertrud hatten wohl zuweilen Briefchen ausgetaufcht, aber gu einem gefellichaftlichen Berfebr war es auch ju ber Beit nicht gefommen, als Eva noch in Berlin geblieben. Gie batte nach ihrer Ginfegnung einen Rurfus im Lette-Saus burchgemacht und war ale Buchhafterin in einem Warenhause einer größeren Brovinzialstadt eingetreien. Die trodene Materie hatte ihr nicht lange behagt, sie war Erzieherin geworben, bis ber Tod ihrer Mutter fie an die Geite bes franfelnben Baters zurückrief, ben sie sorgsällig vilegte, wobei sie zugleich die Pslichten bes lleinen Hausstandes übernommen.

Bu diesem zählte auch ihr Bruber Hans, der nach glänzenbem Technikeregamen und Absolvierung seines Tienstigens das

weitere Studium mit Rudficht auf Die fnappen Berhaltniffe auf. gegeben, fich praftifch auf bem Gebiete bes Buttenwejens bemabrt batte, und feit feche Jahren bereits bie technifche Dber-

leitung ber Firma Karl hartung hatte. Der alte herr icentte ibm auch in taufmannischen Dingen polles Bertranen und freute fich febr, als er fab, bag Baul in bem ihm unentbehrlich gewordenen Sans Olltrogge einen alten Freund begrußte. Aus Bescheibenbeit hatte Sans niemals erwähnt, welche Begiebungen ihn mit Baul verbanden, um die Jugendfreunde feiner Kinber hatte fich ber vielbeschäftigte berr bartung nie

Eba war ein blübenbes Mabden. Sie befag ungewöhnfichen Berftanb. 3br Charafter mar burch fraben Berfebr mit Meufchen gestählt und voll Energie. Dabei belaß fie ein gutes Berg, warmes Empfinden für bas Leid anderer und ein volles Berftanbnis für die Aufgaben ber Beit. Mit ichwarmerifcher Berehrung bing fie an ihrem begabten Bruber, bem fie gern bie Fortfegung feiner Studien gegonnt, und nur ein fleiner Swift bestand gwifden ihnen, wenn Eva ibre Abficht tunbgab, jum Boble ihrer Mitichweftern, jur Berbeiführung ber Biele einer gemäßigten Emanzibation, unter welcher fie bie Erichliefjung aller möglichen 3weige bes Erwerbslebens für weibliche Arbeitsfrafte verftand, in ber Deffentlichfeit wirfen zu wollen. Roch band fie die Bflege des Baters an bas Sans und ihre Teilnahme an ber Frauenfrage beschränfte fich auf ben ichriftlichen und berfonlichen Berfehr mit ben Damen, welche an ber Spige ber Bewegung fanben.

Sans wollte bavon abiolut nichts miffen. Er bielt ben Grundfas aufrecht, die Grau gebore ine Saus, und teilte ben Gebler vieler Manner, biejenigen gu vergeffen, welchen bas Schidfal

feinem Befinden befragen ju wollen, ben Freund vor eima zwei

bie Betätigung im eigenen Saufe verfagt batte. Den gleichen Standpunft nahm Baul Sartung ein, der unter bem Bormanbe, ben alten herrn Olltrogge verfonlich nach

Jahren guerft nach Beenbigung ber Buroftunben in fein Sein begleitet batte. Tiefe Befuche wieberholten fich. Bahrenb Sans mit feinen Beidnungen beschäftigte, Baul mit bem alter Invaliben eine Schachpartie machte, fant er boch noch Beit, Cod baneben ind Gefprach ju siehen, und balb mar ihr Lieblinge, thema berührt, und beibe junge Manner ihre erffarten Gegner auf biefem Webiete. Milau ernft mußte es Baul mit biefer Gegnerichaft gwa

nicht meinen. Es bauerte nur wenige Bochen und Baul wußte bağ er obne Eva nicht mehr leben tonnte. Er filbite, bag num ersten Male wirklich liebte, hatte aber nicht ben geringsies Anhalt dafür, ob Eva seine Neigung erwibere. Reben engster Freundschaft mit Hans verknüpfte sie ihr gemeinsames Streben, der Firma Karl Hartung erhöhten Gland

und Reichtum gu verichaffen, foweit menfchliches Ermeffen reichte auf Lebenszeit.

Der Sympathie bes alten herrn Olltrogge war Baul us bebingt ficher, und gubem verhehlte er fich nitht, baft bie augeren Umftanbe bie beiben mannlichen Mitglieber ber Familie Ollerage nur bestimmen fonnten, feine Werbung um Eva gu begunftiges Es galt alfo, Evas Meinung zu erforichen, und bann — die Gin willigung feines Batere gu erlangen.

Die Olltroggesche Familie war eine bocht achtbare. Bater war subalterner Steuerbeamter und Kriegsinvalide von Die Gabigfeiten bes Cohnes batten biefen nicht alle jum Disponenten der angesehenen Firma Karl hartung gemad sondern ihm auch die Salons des hauses und somit die Gefe ichaft eröffnet. Evas Sini war matellos, und bennoch unterichate Baul bie Comierigfeiten nicht, welche ihm aus ber Beigerns feines Baters, biefe Berbindung zu gestatten, entftehen wirbe Es war mehr eine Borabnung, daß ber Bater seine Einwilligun bersagen wurde, als daß Baul sich flar machte, welche Gründiener bafür anführen könnte. Der alte Sartung batte sich ne mals bahin geäußert, daß Baul ein reiches Wähden heirale muffe, wenngleich er auf einzelne junge Tamen ber Gefelifche hingebeutet, die er gern ale Schwiegertochter begruft baben wurd

Als Baul noch frei mar, ober bielmehr, als er Eva m nicht wiedergeseben, wußte er des Baters Anspielungen, die aus nur icherghaft gemeint waren, in gleicher Weise abzumehren jeht bermochte er faum bei folden Gelegenheiten feine Und fangenheit zu bewahren. Dem icharfen Auge Gertrube entgti biefes nicht, und fo war es gefommen, daß er Gertrub, wie auch wiberstrebend, seine Liebe zu Eva eingestand, noch ebe mit biefer felbit geiprochen.

THE ALL LAND

Bein ale Liebesgabe für unfere Rrieger

Der beutiche Rronpring und anbere Beerführer haben ben bringenden Bunich ausgesprochen, man moge unseren tapferen Golbaten in Anbetracht bes herannabenben Winters und ber großen Strapagen, benen fie in ben ichweren Kampfen ausgesett sind, als Liebesgaben gute Beine, Kog-naf, Arrat, Rum fiften. Die Annahme, daß in Feindesland genägend Wein usw. vorhanden, ift eine irrige. Die biefigen Mitglieber des Weinhändlervereins erklären sich bereit, für Liebesgaben einen besonberen Rachfag von 15 Brog. auf ihre Breisliften gu gemahren



Bar Elfag-Lothringen gingen weiter ein: Bon E. B. 2 M. Bur Dft preugen gingen weiter ein;

Bont E. B. 2 M.

#### Berluftlifte

Unteroffizier b. R. Dr. Ernft Serr - Schierftein (Inf.-Regt. 117) — tot. Vefreiter b. 9. Willy Renga &- Bab Somburg (Ref .- Inf .- Regt. 87 - tot. Offisier Banbrichter Dr. G. Frobenius - Biesbaben - tot. Banbrebrmann Aug. Reifenberger - Bierftabt - tot.

Weserbift Mars IR artin - Biebrich (80r) — tot. Landwestemann Rarl Koschel - Oberuriel (Res.-Ini.-Rgt. 80) — tot. Baburich Rubolf Strabser-Erbach (3. Bab. Garde-Grenadier-Regt.)

Behrmann Lambert Bu & - Riedrich-Gichberg (Ref.-3nf.-Regt. 80) — tot. Gefreiter b. R. Emil Rinb. Geifenheim - tot. Befervift Martin Scholl-Beifenbeim - tot.

#### Auszug aus der Berluftlifte

Belbartillerie:Regiment Rr. 27. 2. Abteilung, Biesbaden.

Etreph am 8. und Gerbon am 13, 9, 14,

4. Batterie. Ranonier Bilhelm Schramm (Biesbaben) fcmb. -Kanonier Sch. Bingel (holzbaufen) fcwo. - Gefreiter August Eisenbeis (Biebrich) low. -

5. Batterie, Gefreiter Sch. Müller 2r (Camberg) low. — Ranonier Ernft Benbel (Gufternhain) tot. - Ranonier Rarl Stein (Bredenheim) with -

6. Batterie. Ranonier Seinrich Stein (Erbenheim) fcmb. - Ranonier Jatob Merner (Schierftein) fcmb. -

Gelbartillerie:Regiment Rr. 68, Frantfurt a. DR. und Maing. Bertrir am 22., Matton am 23, und 24., Guilly am 26., Etrepy am 28. 8., Orainville vom 7. bis 27. und Bargun vom 8. bis 12. 9. 14.

#### 1. Abteilung.

Stab. Einj. Freiw. Unteroffizier Joh. Urbaned (Franffurt) fcmv. l. Batterie.

Eini.-Freim, Unteroffigier Being Rrud (Frantfurt) fchwb. -Kanonier Frit Franz Rognagel (Frantfurt) ichnob. — Kanonier Franz Stieg (Oberlahnstein) low. — Einj.-Freiw. Gefreiter Laon Speier (Frantfurt) tot. — Kanonier Theodor Schafer (Daffelbach) ichno. — Kanonier Josef Gabb (Arfurt) low. — Kanonier Theodor Diefenbach (Offheim) Iviv. —

2. Batterte. Gini - Freiw. Unteroffizier Bilhelm Kury (Frantfurt) tot. Ranonier Moris Granebaum (Rieberurjel) fcwb. - Ranonier Friedrich Gutermuth (Seulberg) low. — Ranonier Dermann Selbeim (Rieberrab) low. — Kanonier Joseph Feuerstein 2r (Griedbeim) low. — Kanonier Siegfried Stranß (Frankfurt) low. — Bizefeldwebel Lorenz Preißig (Soffenheim) low. — Unteroffizier Alfred Grantfurt) ichron. — Kanonier Och. Schneiber (Frankfurt) bet urt) tot. — Kanonier Albert Joseph (Brandobernborf) ichmb. — Kanonier Johann Kras (Frankfurt) low. — Kanonier Sermann Menges (Staffel) low. — Kanonier Sch. Müller 4r (Frankfurt) low. — Gefreiter Friedrich Tiehl (Frankfurt) low. —

Beidte Munitionstolonne. Bergeant Ernft Imfe (Franffurt) fchob.

2. Abteilung.

4. Batterie. Anteroffizier Gustav Groß (Neesbach) Iviv. —

6. Batterte.

Wefreiter Ernft Wicht (Deftrich) Iv Aubartifferie:Regiment Rr. 7, Roln.

2. Bataillon.

Munitions folonnenabteilung Unteroffigier Bingel (Brantfurt) fdnob.

Jäger=Bataillon Rr. 11, Marburg Sinced am 14. und 15., Dinant am 23., Marienbourg am 25., Fremblois am 26. und 27., Novion-Porcien und Cornh am 29., Rethel am 30., Menil am 31. 8., Bauvres am 1., Mourmelon le Betit am 8., Somme-By bom 7. bis 9., Sommejous am 10., Bully-Lettree am 11. und Berrh-an-Bac bom 15. bis 21. 9. 14.

I. Rompagnie. Gefreiter b. Ref. Ludwig Dofmann (Holzbaufen) tot. — Idger Dermann Böhm (Frankfurt) ichnov. — Einj.-Freiw. Sch. Schuchardt (Frankfurt) low. — Jäger Friedrich Röll (Eppftein) low. — Refervit Karl Hock (Freiendick) ichnov. — Jäger Emil Roth litantfurt) Iviv. — Jager Albert Jäger (Rauenstabt) fduvb.

2. Rompagnie. Jager Jofef Dietrich (Limburg) low. - Jager Billibalb Cartner (Grantfurt) Ivw.

3. Kombagnic. Jäger Otto Fijcher Ir (Kriftel) low. — Oberjäger b. Ref. Paul Ilgen (Söchst) schwo. — Jäger Friedrich Beder (Breibenbach) bin. - Jager Wilhelm Müller 2r (Sundeftabt) ichtob. -

4. Rompagnic. Einj.-Freiw, Rubolf Ref (Frantfurt) low. -

5. Rompagnic. Jager Anton Brudmann (Riebrich) Ivw. -

> 100 Sftmtr. Gichengrubenholg 40 Fftmir. Rieferngrubenholg

6. Rompagnie. Befreiter Abolf Alein (Gravemviesbach) ichtob. -Billy Stephan (Grantfurt) fdmv. - Jager Jojeph Schilling (Oberrob) tot. - Oberjager b. Ref. Fribolin ban Gried (Gulbbach) (dino

Nutholzverlauf

por dem Einschlage 1914/1915. Die Gemeinde Dettenhain verlauft öffentlich meiftbietenb

pro Bitmir. am 4. November, vormittags 10 Hhr im Rathaus

110 Fitmir. Bidtenftamme und Derbholgftangen

Die Ware ift nach Schapung angegeben.

#### Leibgarde-Infanterie-Regiment Rr. 115, Darmftabt.

Anloh am 22., Rancourt und Haraucourt am 28. 8., Maurupt-le-Montois am 8. und 10., Sermaize les Bains vom 7. bis 18., am Marne-Kanal am 17. und Reims am 18. 9. 14.

#### 1. Bataillon.

Leib fom bagnie. ! Unteroffizier b. Ref. Franz Abam Crebe (Frantfurt) tot. — Garbift Johann Straube (Rübesheim) low. —

3. Kombagnie. Reservist Karl Kömert (Frantfurt) verw. — Refervist Karl Schäfer (Frantsurt) tot. — Reservist Jatob Ballewein (Sochheim) verw. - Refervift Richard Beufer (Grenzhaufen) vertv. -

4. Rompagnie, Refervift Alexander Scholl (Frantfurt) tot. -

6. Rompagnie, Garbift Jafob Gifert (Frantfurt) verw. - Barbift Beinrich Schmitt 2r (Frantfurt) perto.

Refervift Beter Gan (Soffenbeim) tot. - Garbift Rarl Glid (Rambad) idmb. - Refervift Chrift, Abolph Birth (Michelbach)

8. Rompagnie. Garbift Jofef Anton Schinbling (Dochft) Ibin,

#### 3. Bataillon.

9. Kom vagnie. Refervift Arthur Bierheller (Oberrab) low. — Gefreiter Konr. Baier (Frantfurt) bermift. - Refervift Bermann Bantrag (Biebrich) bermißt. -

10. Rompagnie. Garbefüsilier Otto Bubesheim (Griesheim) berm. - Garbefüfilier Rarl Deif (Grantfurt) berm. - Referbift Bilbelm Clar (Biesbaben) verw.

12. Rompagnie. Refervift Wilhelm Eich (Oberrad) fchwb. — Unteroffizier b. Ref. Lubwig Kaufmann (Frankfurt) low. — Garbeflifilier Ludwig Schortopf (Frantfurt) vermißt. - Refervift Georg Lampus (Grantfurt) Ibm. - Refervift Daniel Beibt (Bodenheim) Im.

Mafchinengewehr-Kompagnie. Gefreiter Bhilipb Sechaus (Griebheim) ichivb. — Unteroffisier Dermann Knabenichuh (Frantfurt) ichivb.

#### Aus dem Vereinsleben

\* Ratholifder Gefellenverein. Um Sonntag, 25. Dftober, begeht ber Berein fein Stiftungefeft. Morgens in ber hl. Deife um 8 Uhr, in ber St. Bonifatinefirche ift Generaltommunion ber Mitglieber. Die Bante por bem St. Bonifatinsaltare find referviert. Die Mitglieder mogen bie bl. Kommunion für unfere im Felbe ftebenben Bereinsbrüber aufopfern. Abends 8.30 Ubr, ift im unteren Saale bee Wefellenhaufes Familienabenb, wogu bie Ehrenmitglieber und Mitglieber mit ihren Angeborigen freundlichft eingelaben finb.

Befonbere Ginlabungen werben nicht verschicht,

\* Jünglingeberein Maria Bilf. Conntag, 25. Dft., abends 8 Uhr: Berfammlung mit Bortrag.

\* Jungfrauen-Berein Maria Silf (Berein fath. Dienftmabdien). Sonntag, 25. Dft., nachmittags 4.30 Ubr, ift im Bereinsfaale Blatterftrage 5, Berfammlung mit Bortrag. Um punftliches Ericheinen wird gebeten.

#### Befanntmachung

Franffurt a. M., 15. 10. 1914. XVIII, A. K. Stello. Gen.-Rommanbo. 905t. DI b 92r. 2427.

Angehörige feinblicher Staaten follen auch nach Ausbruch bes Prieges bei einzelnen Bereinen und Gefellschaften in ihrer Stellung als Borftanbemitglieber ober in abnlicher Stellung berblieben fein und an ben Borftanbofibungen und Beichaftberlebigungen auch bann teilgenommen haben, wenn es fich um Gegenstande banbelte, bie bas allgemeine Wohl bes Landes berührten und beren Renntnis für bas feindliche Ausland von Bichtigfeit fein tonnte.

Um in biefe Berbaltniffe fur bie Dauer bes Rriegeguftanbes ben erforberlichen Einblid ju gewinnen, ordne ich biermit an:

Samtliche Bereine und Gefellschaften, insbesondere auch Altien-gesellschaften und Gefellschaften m. b. D., bei benen Angehörige feind-licher Staaten als Borftandsmitglieder, Mitglieder bes Aufsichtsrats ober Geschäftsführer bestellt find, haben soweit sie im Korpsbezirk bes 18. Armeeforpe ibren Sip haben ober ihr Beicaft betreiben, binnen einer Bodie nad Befanntgabe biefer Berfugung bem Stellvertretenben Generalfommanbo, 18. Armeeforps in Franffurt a. D., Untermaintai 19, ein

Bergeichnis biefer Mitglieber bezw. Gefcafteführer eingureichen. Die Richtbefolgung biefer Anordnung unterliegt ber Strafvorichrift bes § 9 Biffer b bes Gefetes über ben Belagerungeguftanb vom 4. 6. 1851. Der tommanbierenbe General. ges. : Freiherr v. Gall. General ber Infanterie.

#### 50 bis 100 Mark Belohnung

wird der Berfon gegahlt, welche die Befiter von gu Spionage-sweden dienenden Brieftanben fo gur Angeige bringt, daß gerichtliche Beftrafung erfolgen fann.

Gouvernement Maing.

#### Marktberichte

	Ralber.	a. M. 22. Lebenbgew.	Oft. 1914. Galachtgem.
	Doppellenber, feinfter Daft		68-93
1	) feinfte Mastalber	The second secon	000000000000000000000000000000000000000
16	geringere Daft. und gute Saugtalber	-	-
	) geringe Sangfalber	2-	
ď	A. Beibemaftichafe: Echafe. a) Maftlammer und Mafthammel	39-47	84-88
9	b) geringere Dafthammel und Ochafe	30 - 33	70 78
i	B. matig genabrte Cammel Schale (Merzicafe)		
Si .	a) vollfleifchige Schweine von 8000 kg (160-200		
	Pfund) Lebenbgewicht	62-63	78-80
1	b) nollfleifdige Schweine unter OS kg (160 Bfund) Lebem gewickt.	61-621	70-75
	o) vollfterichige Schweine von 100 -120 kg (20) bis	- Inhair	· war
1	240 Pfund) Lebendgewickt	60 -62	75-78
3	303 Binnb) Lebenbarwicht	60-62	75-78

Auftrieb: Rinber 115 (Ochfen 90, Rube 25), Rolber 544. Schafe 385. Schweine 2015.

Marttberlauf: flau, Ueberftanb.

\* Sabamar, 22. Oft. (Grudetmarftpreife.) Roter Beisen 21,50 Marf. Rorn 17 M. Safer 11 M. Butter 1,15 M. Gier 2 Stud 18 Pfennig

#### Richard Wagner-Berband Deutscher Frauen Ortsgruppe Wiesbaden

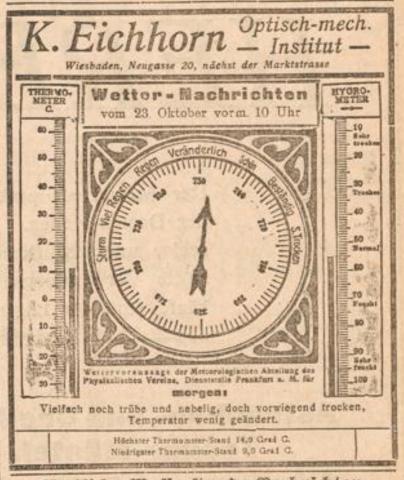
### Danksagung

Die in fo reichem Dafte und übermittelten Liebesgaben find nach bem Glag an bie Front beforbert und bafelbft ben militarifchen Stellen gur fachgemagen Berteilung übermittelt worden. Der größte Bedingungen und Lodlifte liegen bom 28. Oftober ab auf ber Bedingungen und Losliste liegen bom 28. Ottober ab auf ber Schen gelangt in die Sande der Mannschaften des I und welcher auch Interessenten die Schläge vorzeigt, aus. Durchschnittliche III Bataislons des Landwehr-Regiments Rr. 80. Die Gaben sind Entfernung die Bahnhof Langenschwaldach 3—8 km. Der Fichten mit großer Freude und Dankbarkeit entgegengenammen worden und einziellag ist an der Chausse Wiesenden-Langenschwaldach, in der Räche wird der herzliche Dank der Empfänger hiermit allen freundlichen Gebern zum Ausdruck gebracht.

Der Borftand.

#### Stanbesamt Biesbaben

Geftorben, Am 15. Oft : Chefrau Margareta Martin, geb. Richt, 64 3. — Am 16. Oft.: Kaufmann Ferdinand Bhilippi, 52 3. - Am 18. Oft .: Schubmacher Deinrich Miller, 48 3. Reilner Johannes won Effen, 41 3. Brivatier Bilbelm Berg, 76 3. Sanshalterin Maria Mufchler, 52 3. - Am 19. Oft. : Schubmacher Baul Bittrich, 17 3. Bire. Johannette Bingel, geb. Illfrich, 65 3. Rentnerin Dorothea Bufch, 89 3. - Am 20. Oft.: Maria Com, 15 3. Maschinenputer Deinrich Degenharbt, 50 3. - Am 22. Oft, Bigefeldwebel Kanbibat bes bob. Lebramte Friedrich Branbau, 28 3.



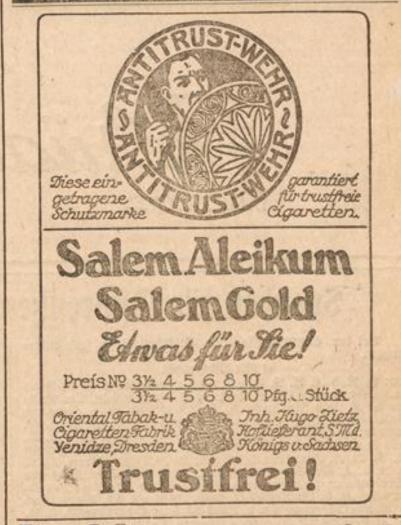
#### Amtliche Wasserstands-Rachrichten

vom Donnersting, 22. Oftober, vormittage 11 Uhr

Rhein	gribem.	heute	Main	gelteen	heine
Baldohut	0.18 0.71 1,60	0.16 0.68 1.53	Würzhurg Lohr Lichaffenburg Groß-Steinheim Offenbach Kostheim Weckar Winnpfen	1,22	1.21

### Auchaus zu Wiesbaden

Greitag, 23. Oft., abenbs 7.30 Uhr im großen Saale; Erffes 3pflus-Rongert, Leitung: Garl Schuricht Sofffin: Fran Elly Rep-van Spogftraten (Ravier), Orchefter: Stabt, Rurorchefter. 1. Beethoven: Mavierkonsert in Es-bur, op. 73, mit Orchefter (Fran Eich Rep-ban Soogfraten). 2. Franz Schubert: Bwijdenaktmufif aus "Mojamunde". 3. Mavierisli. Brahms: Ballabe, D-bur. Schubert: Moment mufical, As-bur. Schubert-Taufig: Willitär-Warlch. (Fran Gilb Rep-van Soogftraten. - Baufe. - 4. Brabms; Bierte Somphonie in



#### aus Dr. Oetker's Gustin sind wohlschmeekend und ein vorzügliches Nahrungsmittel, be sonders für Kinder.

#### Für Kriegsteilnehmer! Gebetszettel.

"Ratholischer Christ, erwecke jeden Tag die vollkommene Rene, Von P. Theodosius Briemte O. F. M. Im Einzelverkauf 3 Pfg., 50 Stück 1 Mk., 103 Stück 1.75 Mk. empfehle

gegen Machnahme

Hermann Rauch, Verlag, Wiesbaden.

Der Bürgermeifter : Baufer.

# MODERNE HERBST-MANTEL

Der Mantel als praktisches und beliebtes Kleidungsstück steht jetzt an der Spitze der Damen-Moden. Er zeigt sich in so vielen und praktischen Fassons, dass eine schier unerschöpfliche Auswahl dazu gehört, um den vielen Geschmacksrichtungen, sowie Verwendungsmöglichkeiten zu entsprechen. Durch wiederholte grosse Einkäufe sind die Läger besonders sorgfältig sortiert und dadurch alle Mäntel-Abteilungen auf eine Riesen-Auswahl gebracht.

Astrachan- und Breitschwanz-Mäntel. Samt- und Plüsch-Mäntel. Trauer-Mäntel. Schwarze Flausch- und Cheviot-Mäntel. Schwarze und farbige Frauen-Mäntel. Farbige Flausch- und Velour-Mäntel. Karo- und Schotten-Mäntel. Loden und Schwestern-Mäntel. Dunkelgraue, blaue und grüne Mäntel. Flotte Backfisch-Mäntel. Sport-Jacken. Samt-Jacken. Schwarze Tuch- und Foulé-Jacken. Wadchen-Mantel (Alter 11/, bis 12 Jahre) Maid-Mäntel (Alter 12 bis 15 Jahre) Samt-Kinder-Mäntel.

Alle Arten sind in 12, 34 und ganz lang vertreten.

Verkauf unserer Konfektion zu bekannt billigen Preisen.



### Spenden für Oftpreußen und Elfaß=Lothringen.

Bei der Sammelftelle ber Stadthaupttaffe find eingegangen:

a) für Oftpreugen

a) für Oftprenßen
von: J. N. 5 M, A. N. 500 M, Prosessor Deubner 20 M, Frau
Dr. J. Großmann 100 M, Stadirat Burandt 200 M, Dr. Prüssian 50 M, Lina Müller 20 M, M. Wirth LSw. 20 M, Hermann
Siebed 50 M, Webgermeister A. Strob 10 M, W. H. H. H.
Schönberger 20 M, August Franzheim 10 M, Th. J. 5 M, B.
Sein 5 M, Nechu.-Rat Giegerich 20 M, J. Krist 5 M, Fräusein
Ch. N. 20 M, Frau von Neichenau 20 M, Frau Frais 20 M,
N. N. A. M, Dr. Eichenberg 10 M, durch eine Sammlung der
"Wiesbadener Zeitung" und "Wiesbadener Neueste Nachricken" 648 M, E. Numps 50 M, Geh. Justigrat Dr. Weisienbach
20 M, Oberbürgerm. Dr. v. Jbest 25,20 M Chartiergeld, H.
10 M, Lieguith 20 M, Frau Lieguith 15 M, Geh. Neg-Kat
von Luck 150 M, F. B. 10 M, Geh. Reg.-Rat
von Luck 150 M, F. B. 10 M, Geh. Reg.-Rat Dr. Preidsprecher
100 M, F. Dau 10 M, Prosessor Schneider 19,78 M Chartiergeld, Ungenanut 100 M, Frau A. Schneider 16,80 M Chartiergeld, Frau Aleinenbrahm 10 M Chartiergeld, Landgerichtsobersetzetär Mach 10 M, Justizrat Dr. Loeb 22,40 M Chartiergeld, Frau Aleinenbrahm 10 M Chartiergeld, Landgerichtsobersetzetär Mach 10 M, Justizrat Dr. Loeb 22,40 M Chartierobersefretär Mach 10 .M., Justigrat Dr. Loeb 22,40 .M Quartiergeld, A. F. N. 20 .M. B. R. 10 .M., Fränlein E. Albrecht 12 .M. Quartiergeld, Th. Hochl 50 .M., Projessor Dr. Wallbott 40 .M. Geichwister Bagemann 100 M, H. Bindewald 3 M, Fr. Konsul Brambeer 50 M, R. N. 50 M, Oberstleutnant Hell 20 M, His-ner 1 M, Schud 5 M, A. W. 50 M, Frl. Waria Lende 10 M, Frl. Menfer 20 M, Fran Prosessor Beissenbach 10 M, A. Bigestins 100 M, San-Rat Dr. Bodt 10 M, Stenerinspetior Schip 15 M, Fran E. Hundl Bw. 20 M, von nicht im Felde Schenben Mitgliedern des Biesbadener Lebrervereins murben den Mitgliedern des Wiesbadener Lehrervereins wurden eingezahlt und zwar von Wilhelm May 10 M, Eichert 15 M, Dapprich 10 M, Dorn 10 M, Capito 5 M, Thoma 12,50 M, Höchft 15 M, E. Größ 15 M, Schweighöfer 10 M, E. Kolb 10 M, Fräulein Grün 10 M, Stein 25 M, W. Miller 15 M, Loh 10 M, E. Hof 30 M, J. May 10 M, G. Kalb 10 M, Weyel 10 M, Diels 10 M, Grünewald 10 M, Loh 10 M, Hühne 10 M, W. Miller 12,50 M, Fri. A. Bald 5 M, Fräulein Gapp 5 M, Fräulein Overdyd 5 M, Brod 10 M, Gery 10 M, Hundt 10 M, Brüdel 10 M, Guft. Hofmann 10 M, Kolhaas 10 M, Dainm 50 M, Fordan fo M, A. Fäger 10 M, Kromer 10 M, A. Lauth 10 M, Herr 10 M, Kul. Weber 10 M, Kromer 10 M, A. Lauth

10 M, M. Bagner 5 M, Fr. Beber 5 M, Küster 10 M, Küster 10 M, Scillendige in Albert in der in Forstmeister Jerichow 10 M, Frau Evers 20 M, Frau W. Horstmeister Jerichow 10 M, Frau Evers 20 M, Frau W. Hoedenreich 20 M, Psarrer Schüßler 25 M, Rentner Taepke 50 M, Heinrich Eron 10 M, N. N. 50 M, Schülerin Erika Buhlmann 3 M, Hans Petsch 75 M, Fräusein Rohrbeck 10 M, F. K. Quartiergeld 14 M, Fräusein Lina Lenz 5 M, Wohlitätigfeitsveranstaltung im Kurhaus 1000 M, Dr. F. St. b) für Elfaß:Lothringen

von der "Biesbadener Zeitung, "Biesbadener Neueste Nachrichten" 10 .N., Frau R. Fach 20 M., Frl. Lusse Ritter 50 M.,
Fräulein Josephine Ritter 50 M., Stadtrat Burandt 50 M.,
Tekan Bidel 10 M. C. St. 8 M., Worth Lusheimer 25 M. A. B.
20 M. L. D. A. Schmid 5 M., Aurt Send 190 M., B. K. 10 M.,
L. E. 10 M., Pfarrer Schiffler 15 M., Heinrich Eron 10 M., Regierungs-Baumeister Usener 5 M., Volltätigkeits-Beranstaltung im
Ourhaus 755 15 M.

Um Gingablung melferer Betrage an die Ctadtbauvifaffe

wird bringend gebeten.

28 ie 8 baden, den 20. Oftober 1914

Der Magiftrat.

mit Bewichten ju Taufen gefucht. Raberes in ber Rhein. Bolfegeitung

#### Königliche Schaufpiele

Wiesbaden. Greitag, ben 23. Oftober 1914. 5. Borftellung. Mbonnement C.

Minna bon Barnhelm. Buftipiel in 5 Aften von @. G. Deffing. Unfang 7 Uhr. Enbe nach 9.45 Hir.

Jof. Lang, Mufihbirektor Goetheftraße 23 erteilt gemiffenhaften Dufifunterricht: Alavier, Sarmonium, Befang, Chordirettion, Theorie.

Shone große Manfarde

gu bermieten für 1. Robember. Rheint franc 38. Maberes im Gefchaftegim ber Weinhamblung Gimon & Cie. bafelbft

Ranenthalerftrage 9, Sinterhaus. 23immerwohnung zu bermieten,

